

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule während des Schuljahres 1887/88.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	Ausl. Kl.	I. 1.		I. 2.		II. 1.		II. 2.		III. 1.		III. 2.		IV.		V.		VI.		1.		2.		3.		Summa	
		R ¹⁾	H.	R.	H.	R.	H.	O ²⁾	M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.		
Ev. Religionslehre	—	2	—	2	—	2	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	2	2	2	2	2	2	44	
Kath. Religionslehre	—	(2)		(2)		(2)		(2)		(2)		(2)		(2)		(2)		(2)		(2)		(2)		8			
Jüd. Religionslehre	—	(1)		(1)		(1)		(1)		(1)		(1)		(1)		(1)		(1)		(1)		(1)		9			
Deutsch	6	3	—	3	—	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	9	9	7	7	11	11	106	
Latein	—	5	—	5	—	5	—	5	5	6	6	6	6	7	7	7	7	8	8	—	—	—	—	—	—	93	
Französisch	6	4+2	—	4+2	—	4	6	4	4	4	4	4	4	5	5	5	5	—	—	—	—	—	—	—	—	72	
Englisch	6	3+2	—	3+2	—	3	5	3	3	4	4	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	46	
Italien.od.Span.(fac.)	—	(2)		(2)		(2)		(2)		(2)		(2)		(2)		(2)		(2)		(2)		(2)		4			
Geschichte u. Geogr.	2	3	—	3	—	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	—	—	—	—	—	—	56	
Mathem.resp.Rechn.	6	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	4	4	5	5	5	5	5	5	5	5	124	
Physik	2	3	—	3	—	3	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17	
Chemie	—	2	—	2	—	2	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	
Üb.im Laborat. (fac.)	—	(2)		(2)		(2)		(2)		(2)		(2)		(2)		(2)		(2)		(2)		(2)		4			
Naturbeschreibung	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	24	
Schönschreiben	2	—	1	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	4	4	4	4	—	—	31	
Turnen	2	2	—	2	—	2	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	38	
Zeichnen	—	2	—	2	—	2	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	30	
Gesang	—	(2)		(2)		(2)		(2)		(2)		(2)		(2)		(2)		(2)		(2)		(2)		14			
Handelsl., Buchführ.	—	—	2	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	
Handelsrecht	—	—	2	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	
Volkswirtschaft	—	—	2	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	
Bibliothek	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	
		36	$\frac{17+17+16}{34 \quad 33}$		$\frac{17+17+17}{34 \quad 34}$		34	34	34	34	34	34	34	34	32	32	34	34	32	32	23	23	21	21	18	18	750

¹⁾ R. = Realabteilung. H. = Handelsabteilung. ²⁾ O = Osterabteilung. M. = Michaelisabteilung.

Übersicht

über die während des Schuljahres von Ostern 1887 bis dahin 1888 in den Ostercoeten und während des Schuljahres von Michaelis 1886 bis dahin 1887 in den Michaeliscoeten absolvirten Pensen.

1) und 2) Real- und Handels-Oberprima (R. I. 1 und H. I. 1).

Ordinarius beider Abteilungen: Direktor Dr. Kortegarn.

a) Gemeinschaftlicher Unterricht.

1. *Deutsch.* 3 St. Litteraturgeschichte des 18. und 19. Jahrhunderts, mit entsprechender Klassenlektüre. Dispositions- und Aufsatz-Übungen, Vorträge. *Themata der korrigierten Aufsätze:* 1. Inwiefern ist aller Anfang leicht und schwer zugleich? 2. Was gelten will, muß wirken und muß dienen. 3. Über den Satz in »Tasso«: Man merkt die Absicht und man ist verstimmt. 4. Gebrochenes Versprechen, gesprochenes Verbrechen. 5. Über den Einfluß fremder Litteraturen auf die deutsche im 18. Jahrhundert (Reifeprüfung zu Michaelis 1887). 6. Es giebt zwei friedliche Gewalten: das Recht und die Schicklichkeit (Goethe). 7. Wir wollen alle Krieger sein, aber Bürger bleiben (Graf Dohna 1813). 8. Licht, Liebe, Leben (Herder). 9. Deutschland in den Jahren 1805—1815. 10. Inwiefern können große Gefahren, sei es im Einzelleben, sei es im Völkerleben, wohlthätig wirken? (Reifeprüfung zu Ostern 1888).
Oelsner.

2. *Französisch.* 4 St. Lektüre im Sommer von Boileau, Art poetique und Bossuets Oraison funèbre de Louis de Bourbon; im Winter von Guizot, Histoire de la civilisation en Europe. Sprechübungen und freie Vorträge im Anschluß an die Privatlektüre. Grammatische Repetitionen. Teils mündliche, teils schriftliche Übersetzung des größten Teiles von Schillers Abfall der Niederlande abwechselnd ins Französische und Englische. Monatlich ein Aufsatz und eine häusliche oder eine Klassenübersetzung. *Themata der Aufsätze:* 1. Pierre le Grand. 2. Frédéric le Grand (Klassen-aufsatz). 3. Louis Quatorze. 4. Les principales crises de la guerre de Trente ans (Reifeprüfung zu Michaelis 1887). 5. Une excursion géologique. 6. La jeunesse de Goethe (Klassen-aufsatz). 7. Les causes de la Révolution en 1789. 8. Les Cent-Jours de Napoléon I. en 1815 (Reifeprüfung zu Ostern 1888). 9. Quel nom faut-il donner à la grande bataille du 18 juin 1815?
Kortegarn.

3. *Englisch.* 3 St. Lektüre im Sommer von Miltons Paradise lost canto 1—4, im Winter von Mac Carthy, History of our Own Times, 2. Band der 2bändigen Tauchnitz-Ausgabe. Sprechübungen und freie Vorträge im Anschluß an die Privatlektüre. Grammatische Repetitionen. Teils mündliche, teils schriftliche Übersetzung des größten Teiles von Schillers Abfall der Niederlande abwechselnd ins Französische und Englische. Monatlich eine häusliche und eine Klassenübersetzung daraus.
Kortegarn.

4. *Geschichte und Geographie.* 3 St. Neuere Geschichte von 1740 bis 1871 (Herbst). — Die außereuropäischen Erdteile; Repetition Europas (Daniel).
Oelsner.

5. *Chemie.* 2 St. Schwermetalle. An dem chemischen Praktikum 2 St. (fakultativ) beteiligten sich im Sommer 11, im Winter 9 Schüler.
Richters.

b) Gesonderter Unterricht der Realabteilung.

1. *Religionslehre.* a) Evangelische. 2 St. Lektüre: der Brief Pauli an die Römer Cap. 1—11. Das Evangelium Johannis. Die Confessio Augustana art. 1—11 gelesen und erklärt. Abschluß und Repetition der Kirchengeschichte. Marx.

b) Katholische. 2 St. Die Sittenlehre. (Nach Dr. A. König). — Im Sommerhalbjahre: Die allgemeine Sittenlehre. Aus der besonderen Sittenlehre: Die Pflichten des Christen gegen Gott. — Im Winterhalbjahre: Fortsetzung der besonderen Sittenlehre: die Pflichten des Christen gegen sich selbst, gegen den Nächsten und in Familie und Staat. Siehe S. 20. Linz.

2. *Latein.* 5 St. Lektüre: Cicero, pro Milone; außerdem kursorisch Caesar, Bellum civile I, 1—30; Livius XXII, 57—70. — Horatius, Epist. I, 8. 13. 17; Carm. IV, 2. 3. 4. 7. 12. 15. Epod. 2. 4 St. — Grammatik: Alle 14 Tage ein Extemporale (Übersetzung aus dem Lateinischen, meist aus Livius). Im Anschluß hieran grammatische Repetitionen 1 St. Valentin.

3. *Mathematik.* 5 St. Geometrie 3 St.: Im Sommer Elemente der neueren Geometrie; im Winter analytische Geometrie der Ebene. Algebra 2 St.: Im Sommer Wahrscheinlichkeitsrechnung, arithmetische Reihen höherer Ordnung. Im Winter: Elemente der Funktionenlehre, Maxima und Minima, einfachere unendliche Reihen. Aufgaben aus Bardey. Wiederholungen. Monatlich eine häusliche oder Klassenarbeit zur Korrektur durch den Lehrer. — *Aufgaben in der Reifeprüfung Herbst 1887:* 1. Ein kegelförmiger Trichter soll bei gegebenem Inhalte v eine möglichst große Fläche bieten. Wie hoch und breit muß er sein? — 2. Eine eiserne Hohlkugel mit dem großen Radius $r=4$ cm und der Wanddicke $d=2$ cm, vom spezifischen Gewicht $s=7,5$, schwimmt auf Quecksilber unter Wasser. Bestimme die Höhe des in Quecksilber eintauchenden Abschnitts. — 3. Gegeben $w\alpha=13,158$, $a=40$, $b+c=50$. Bestimme das Dreieck. (Berechnung und Konstruktion). — 4. Gegeben sind: eine Asymptote CD einer Hyperbel, 2 Punkte derselben, P und P_1 , und die Richtung ihrer ersten Axe . Gesucht sind die Brennpunkte sowie die Tangenten in P und P_1 . — *Ostern 1888:* 1. Eine Stadt macht eine Anleihe von 1 Million Mark, welche sie durch 30 gleiche jährliche Zahlungen verzinsen und tilgen will. $p=3^{1/2}$. Wie groß ist die Tilgung im 6ten, die Zinszahlung im 10ten und der Schuldrest nach Ablauf des 20ten Jahres? — 2. Zwischen den Schenkeln eines Winkels γ ist ein Punkt gegeben durch seine Abstände a und b von den Schenkeln. Man soll durch diesen Punkt innerhalb der Schenkel eine Gerade so ziehen, daß das geometrische Mittel ihrer Teile möglichst klein werde. — 3. Gegeben die 3 Höhen eines Dreiecks, $h_a=24$, $h_b=124\frac{24}{25}$, $h_c=144$. Bestimme das Dreieck (durch Rechnung sowohl, als durch Konstruktion). — 4. Ein Kreis ($r=1,5$) und eine Hyperbel ($a=1$, $b=1$) haben den nämlichen Mittelpunkt. Wie groß ist der Inhalt des Dreiecks, welches die Tangenten in einem Schnittpunkt bilden mit der ersten Axe der Hyperbel? — Weber I.

4. *Physik.* 3 St. Im Sommer: Optik, zweiter Teil. Im Winter: Mechanik, zweiter Teil. Außerdem die Elemente der mathematischen Geographie. Wiederholungen (Krebs, Grundriß). *Aufgaben in der Reifeprüfung Herbst 1887:* 1. In einen kugligen Wassertropfen treten parallele Lichtstrahlen ein und nach zweimaliger Zurückwerfung treten sie wieder aus. Unter welchem Winkel müssen zwei benachbarte Strahlen einfallen, um parallel wieder auszutreten? — 2. Zwei schiefe Ebenen von gleicher Länge l und gleichem Neigungswinkel α stoßen mit ihren Kopfen zusammen. Mit welcher Geschwindigkeit muß eine Kugel vom Fuße der ersten aus aufwärts gestoßen werden, damit sie gerade am Fuße der zweiten niederfalle? — *Ostern 1888:* 1. Indem man den 100° warmen Dampf von 3 kg Wasser in 180 kg Wasser von 30° leitete, erhielt man Wasser von 40° . Wie hoch berechnet sich daraus die latente Wärme des Wasserdampfes? — 2. Eine Glasröhre, welche mit der Wagrechten einen Winkel $\alpha=30^\circ$ bildet, dreht sich um eine durch ihren Fußpunkt gehende senkrechte Axe ; $h=1$ m hoch liegt in ihr eine kleine Bleikugel. Wie groß muß die Dauer einer Umdrehung sein, damit die Kugel liegen bleibe? — Weber I.

5. *Zeichnen*. 2 St. Freihandzeichnen: 1. Semester: des animale Ornament. 2. Semester: Natürliche Pflanzen. Darstellende Geometrie: 1. Semester: Perspektive. 2. Semester: Schattenlehre. Knörk.

c) Gesonderter Unterricht der Handelsabteilung.

1. *Französisch*. 2 St. Sprechübungen in Verbindung mit kaufmännischer Korrespondenz: Wiederholung der Rundschreiben, Kredit- und Empfehlungsbriefe; Verlangen um Krediteröffnung; Dienstaneerbietungen; Erkundigungen und Auskunft; Konsignationen und Kommissionsverkäufe; Aufträge und deren Ausführung; Tratten und Rimessen; Speditionsanzeigen; Versicherungen; Marktberichte. *Aufgaben für die Abgangsprüfung zu Michaelis 1887*: Reproches pour avoir mal exécuté un ordre; les marchandises sont laissées à disposition. — *Für Ostern 1888*: Refus de payer une augmentation de prix. Schneider.

2. *Englisch*. 2 St. Sprechübungen in Verbindung mit kaufmännischer Korrespondenz: Wiederholung der Rundschreiben, Kredit- und Empfehlungsbriefe; Verlangen um Krediteröffnung; Dienstaneerbietungen; Erkundigungen und Auskunft; Konsignationen und Kommissionsverkäufe; Aufträge und deren Ausführung; Tratten und Rimessen; Speditionsanzeigen; Versicherungen; Marktberichte. — *Aufgaben für die Abgangsprüfung zu Michaelis 1887*: a) Extract of an account sent and request for remittance. b) Demand of payment repeated in an urgent manner. c) Excuse for having delayed payment. — *Für Ostern 1888*: A merchant does not meet his engagements; arrangement. Schneider.

3. *Volkswirtschaftslehre*. 2 St. Das Gewerbewesen; Repetition der vorhergehenden Pensa. Oelsner.

4. *Algebra*. 3 St. Renten- und Lebensversicherungen in Beziehung auf arithmetisch steigende Beträge und zwar dauernd, aufgeschoben und temporär. — Versicherungen mit Rückvergütung der einmaligen Einlagen oder der Prämien. — Verbindungsrenten. Witwen- und Waisenpensionen. Überlebensrenten für eine bestimmte resp. eine beliebige, sowie für die längstlebende von zwei Personen. Überlebensversicherungen einer bestimmten resp. einer beliebigen von zwei Personen, sowie Lebensversicherungen auf die letztsterbende von zwei Personen. — Formeln für Herstellung von Tarifen. Umwandlung der einen Versicherungsform in eine andere. — *Aufgaben für die Abgangsprüfung zu Michaelis 1887*: 1. Die Gemeindeverwaltung einer Stadt kauft einem ihrer Beamten eine Lebensversicherung auf den Betrag K und zahlt als Gegenleistung sofort beginnende Prämien mit der Maßgabe, daß am Schlusse des Sterbejahres des Versicherten die Summe der bis dahin eingezahlten Prämien an die Gemeinde zurückvergütet werde. Wie groß sind die Prämien? 2. Eine Anleihe von 12 Millionen Mark soll zu $3\frac{1}{2}\%$ verzinst und mit $\frac{1}{2}\%$ nebst Zinszuwachs amortisiert werden. Wie groß ist die Tilgungszeit und welches ist, bei Abrundung der Tilgungszeit auf volle Jahre, die letzte Jahresleistung? — *Für Ostern 1888*: 1. Eine m -jährige Person schließt mit einer Versicherungsbank eine auf r Jahre aufgeschobene Lebensversicherung ab gegen Prämien, deren Einzahlung sofort beginnt und eventuell bis zum r ten Jahre dauert mit der Maßgabe, daß beim Tode des Versicherten innerhalb der Karenzzeit die Prämien zurückvergütet werden. Das versicherte Kapital beträgt K Mark. Wie groß würde dasselbe sein, wenn mit Einzahlung gleich großer Prämien schon ein Jahr früher begonnen worden wäre? — 2. Für eine Anleihe von K Mark ist unter Annahme einer dem Zinskoeffizienten q entsprechenden Annuität eine Tilgungszeit von n Jahren vorgesehen. Nach Verlauf von m Jahren findet eine Extratilgung statt, worauf mit Reduktion des Zinskoeffizienten von q auf s dieselbe Annuität noch r Jahre weiter bezahlt wird. Auf wie hoch beläuft sich die Extratilgung? Schlimbach.

5. *Rechnen*. 2 St. Gold-, Silber- und Münzarbitragen mit Differenzen. Effektenarbitragen. Repetitionen. — Monatlich in Algebra oder Rechnen eine häusliche oder eine Klassenarbeit zur Korrektur durch den Lehrer. — *Aufgaben für die Abgangsprüfung zu Michaelis 1887*: 1. Wechselarbitrage

zwischen Berlin und Amsterdam zur Deckung einer Schuld. Notierungen in Berlin: Direkte Rimessen auf Amsterdam: (8 Tage) 169,25; (2 Monate) 168,35; Kontokorrentzins $4\frac{1}{2}\%$; Diskont 3% . Indirekte Rimessen auf Paris: (2 Monate) 81,20; desgl. auf London: (3 Monate) 20,30. Notierungen in Amsterdam: Direkte Tratten auf Berlin: (V.) 58,55; (3 Monate) 58,50; Geschäftszins 5% . Indirekte Rimessen auf Paris: (3 Monate) 47,55; Diskont 2% . Indirekte Rimessen auf London: (3 Monate) 11,96. — 2. Warenkalkulation mit Verteilung der Spesen nach dem Gewichte über Gewürznelken und Muskatnüsse von Rotterdam nach Erfurt. — Für Ostern 1888: 1. Arbitrage über den Versandt von Barrengold nach London, das in Frankfurt zu 1395 Mk. per 1 Pfd. fein eingekauft und in London zu 77/9 per 1 Unze Standardgold verkauft werden kann. Ermittlung der Rentabilitätsgrenze im Wechselkurs, sowie der Differenzen beim Einkauf um 1 Mk. billiger, beim Verkauf um 1 *d* teurer, bei 1% Spesen und 1% Londoner Diskont. — 2. Einfache Warenkalkulation über den Bezug von Kassa aus Rotterdam. Schlimbach.

6. *Handelsrecht*. 2 St. Art. 360 bis 431 des Allg. Deutschen Handelsgesetzbuches (Textausgabe mit Anmerkungen von F. Litthauer): Kommissions-, Speditions- und Frachtgeschäft. Repetition des Wechselrechts. Schlimbach.

7. *Handelslehre und Buchführung*. 2 St. Kommissionär, Makler, Agent; Banken und Bankgeschäft; Anleihewesen (nach Röhrich, Handelswissenschaft). — Doppelte Buchführung betreffend Waren in Kommission, Konsignation und in Partizipation. Schlimbach.

8. *Schönschreiben*. 1 St. Wiederholungskursus. — Deutsche und lateinische Kurrentschrift. — Rund- und andere Zierschriften. Morin.

3) und 4) Real- und Handels-Unterprima (R. I. 2 und H. I. 2).

Ordinarius der Real-Abteilung: Oberlehrer Professor Dr. Oelsner, der Handels-Abteilung:
Oberlehrer Professor Schlimbach.

a) Gemeinschaftlicher Unterricht.

1. *Deutsch*. 3 St. Litteraturgeschichte von den ältesten Zeiten bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts, unter Mitteilung zahlreicher Proben. Klassenlektüre: Don Carlos, Egmont, Braut von Messina. Übungen im Disponieren und Ausführen gegebener Themata. Aufsätze. Vorträge. — Die Themata der korrigierten Aufsätze waren: 1. Über Goethes Ausspruch: Gescheite Leute sind immer das beste Konversationslexikon. 2. Mensch sein, heißt Kämpfer sein. 3. Die Freundschaft des Marquis Posa für Don Carlos. 4. Die Bedeutung des Kurfürsten Johann Sigismund für die Entwicklung des brandenburgischen Staates. 5. Zahlen beweisen. 6. Wodurch ehren wir das Andenken bedeutender Menschen? 7. Inwiefern ist die »Braut von Messina« eine Schicksalstragödie zu nennen? 8. Frankreichs Emporkommen im 17. Jahrhundert. 9. Die Burgruine. Eine Betrachtung. Oelsner.

2. *Französisch*. 4. St. Lektüre im Sommer von Molière, Tartuffe und Avare, im Winter von Mignet, Histoire de la révolution française 1. Hälfte. Sprechübungen und freie Vorträge im Anschluß an die Privatlektüre. Grammatische Repetitionen. Teils mündliche, teils schriftliche Übersetzung von Schillers dreißigjährigem Kriege abwechselnd ins Französische und Englische. Monatlich ein Aufsatz und eine häusliche oder eine Klassenübersetzung. — Themata der Aufsätze: 1. Maximilien premier, empereur d'Allemagne. 2. Les guerres entre Charles-Quint et François premier. 3. Le couronnement d'Anne Bullen (d'après Shakespeare.) 4. Les causes de la guerre de Trente ans. 5. Marie Stuart. 6. Henri IV. avant son avènement au trône. 7. Les routes de l'Allemagne en Italie. 8. La mort de Wallenstein. Kortegarn.

3. *Englisch*. 3 St. Lektüre im Sommer von Shakespeare, Henry VIII., im Winter von Macaulay, History of England cap. I. Sprechübungen und freie Vorträge im Anschluß an die Privatlektüre. Grammatische Repetitionen. Teils mündliche, teils schriftliche Übersetzung von

Schillers dreißigjährigem Kriege abwechselnd ins Französische und Englische. Monatlich eine häusliche und eine Klassenarbeit daraus zur Korrektur durch den Lehrer. Kortegarn.

4. *Geschichte und Geographie.* 3 St. Im Sommer neuere Geschichte von der Mitte des 15. bis zur Mitte des 17. Jahrhunderts, im Winter von der Mitte des 17. Jahrhunderts bis 1740 (Herbst). — Repetition der Geographie Europas, mit Ausschluß der mitteleuropäischen Gebiete; (Daniel). Oelsner.

5. *Chemie.* 2 St. Im Sommer: Elemente der Chlorgruppe und Leichtmetalle; im Winter: Metalloide. An dem chemischen Practicum, 2 St. (fakultativ), beteiligten sich im Sommer 13 und im Winter 18 Schüler. Richters.

b) Gesonderter Unterricht der Real-Abteilung.

1. *Religionslehre.* a) Evangelische. 2 St. Kirchengeschichte seit der Reformation. Luthers Schrift: »An den christlichen Adel deutscher Nation.« — Neutestamentliche Lektüre: der 1. Brief Pauli an die Korinther und der Brief an die Galater. Brief Jacobi. Marx.

b. Katholische. 2 St. Mit I. 1 kombiniert. Linz.

2. *Latein.* 5 St. 1) Lesen. 4 St. Sommer: Cicero, pro Ligario; pro Archia poeta; Horatius, Oden: Lib. I, 1. 2. 4. 5. 7. 9. 11. 12. 14. 18. 20. 22. 24. 28. 34. 38. Winter: Tacitus, Germania; Horatius, Lib. II, 3. 7. 10. 13. 14. 17. 18. 19; III, 1. 8. 9. 12. 13. 17. 18. 21. 23. 25. 28. 29. 30. Einzelne Lieder wurden auswendig gelernt. Erklärung der in Betracht kommenden Versmaße. — 2) Grammatik. 1 St. Alle 14 Tage ein Extemporale. (Übersetzungen aus dem Lateinischen, meist aus Livius.) Im Anschluß hieran grammatische Repetitionen.

Valentin.

3. *Mathematik.* 5 St. Algebra. 2 St. Im Sommer: Näherungs-Methoden, graphische Darstellung, kubische Gleichungen. Im Winter: Kettenbrüche, diophantische Gleichungen, binomischer Lehrsatz. — Geometrie. 3 St. Im Sommer: Kegelschnitte in synthetischer Behandlung. Im Winter: Lösung geometrischer Aufgaben, vorzugsweise durch Konstruktion. Monatlich eine häusliche Arbeit zur Korrektur durch den Lehrer. Weber I.

4. *Physik.* 3 St. Im Sommer: Mechanik, erster Teil. Im Winter: Optik, erster Teil. (Krebs, Grundriß.) Weber I.

5. *Zeichnen.* 2 St. a. Freihandzeichnen: das animale Ornament. b. Darstellende Geometrie: 1. Semester: Projektionen der Polyeder, ihrer Schnitte und Durchdringungen. 2. Semester: Dasselbe von gekrümmten Flächen. Knörk.

c) Gesonderter Unterricht der Handelsabteilung.

1. *Französisch.* 2 St. Sprechübungen und Handelskorrespondenz. Wiederholung der in der Handelsobersekunda durchgenommenen Themata; Übersetzung und Abfassung von Briefen betr. Verkaufsrechnungen, Anerbietungen, Erteilung von Aufträgen, Ausführung derselben, Ausstellung von Wechseln, Konto-Korrent, Beförderung von Gütern. Schneider.

2. *Englisch.* 2 St. Sprechübungen und Handelskorrespondenz; Wiederholung der in der Handelsobersekunda durchgenommenen Themata; Übersetzung und Abfassung von Briefen betr. Verkaufsrechnungen, Anerbietungen, Erteilung von Aufträgen, Ausführung derselben, Ausstellung von Wechseln, Konto-Korrent, Beförderung von Gütern. Schneider.

3. *Volkswirtschaftslehre*. 2 St. Das Handels- und Verkehrswesen; Steuern und Zölle.
Oelsner.

4. *Algebra*. 3 St. Anwendung von Zinseszins- und Rententabellen auf die bezüglichen Rechnungen; insbesondere Ermittlung des Zinsfußes in der Annuitätenformel, sowie der Tilgungszeit und des Zinsfußes in der Paritätenformel; Paritätskurs, Zinsfuß und Tilgungszeit für Anleihen von verschiedener Amortisationsdauer; Paritäten und effektive Verzinsung für Anleihen von ganzjähriger Tilgung und halbjährlicher Verzinsung, für Anleihen mit Steuerabzug bei der Verzinsung oder mit Agiozahlung bei der Tilgung. Konversionen. — Kapitalversicherung auf den Lebensfall. Dauernde, aufgeschobene, temporäre und aufgeschoben-temporäre Leibrenten. Kapitalversicherung auf den Sterbefall. Dauernde, aufgeschobene, temporäre und aufgeschoben-temporäre Lebensversicherung. Die Gegenleistungen in einmaligen Einlagen oder in Prämien auf Einlageverlust, einfache Einlagen auch auf Rückvergütung. Sparkassentontinen. Ermittlung von Deckungskapitalien. Anwendung der ermittelten Formeln auf praktische Fälle.
Schlimbach.

5. *Rechnen*. 2 St. Kontokorrente mit wechselndem Zinsfuß; Conto nostro und Conto a meta. Effektenrechnung. Gold-, Silber- und Münzrechnung. Einfache und zusammengesetzte Warenkalkulationen. Wechsel-, Gold- und Münz-Arbitrage. — Monatlich in Algebra oder Rechnen eine häusliche oder eine Klassenarbeit zur Korrektur durch den Lehrer.
Schlimbach.

6. *Handelsrecht*. 2 St. Art. 271 bis 359 des Allg. Deutschen Handelsgesetzbuches (nach Textausgabe mit Anmerkungen von F. Litthauer): Begriff der Handelsgeschäfte; allgemeine Bestimmungen über Handelsgeschäfte; Abschließung und Erfüllung der Handelsgeschäfte; Kauf.
Schlimbach.

7. *Handelslehre und Buchführung*. 2 St. Handelsgesellschaften und deren Hauptunterschiede; Maßwesen; Wechsel und Anweisungen (nach Röhrich, Handelswissenschaft). — Repetition des Wechselrechts. — Doppelte Buchführung, geübt an fingierten Geschäftsgängen.
Schlimbach.

8. *Schönschreiben*. 2 St. Deutsche und lateinische Kurrentschrift. — Rund- und andere Zierschriften.
Morin.

5) Real-Obersekunda (R. II. 1).

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Valentin.

1. *Religion*. a) Evangelische. 2 St. Bibelkunde des Alten Testaments. Memorieren ausgewählter Psalmen. — Kirchengeschichte. I. Hälfte: Das kirchliche Altertum und das Mittelalter.
Marx.

b) Katholische. Mit I. 1. kombiniert.

2. *Deutsch*. Sommer: Ausgewählte Stücke aus Lessings Laokoon. Philoktetes und Aias von Sophokles. Winter: Ausgewählte Stücke aus Goethes Dichtung und Wahrheit. — Wöchentlich wurden von je zwei Schülern Vorträge im Anschluß an die Privatlektüre der Sophokleischen und der Schillerschen Dramen gehalten, ferner von je zwei Schülern Gedichte gelernt und gesprochen. — *Aufsätze*: 1. Das Gutenbergdenkmal. 2. Was Du ererbt von Deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen. 3. Thema aus Lessings Laokoon. 4. Aias nach Sophokles (Klassenaufsatz). 5. Carpe diem. 6. Das Guiolettdenkmal. 7. Das Rittertum und die Kreuzzüge. 8. Die Elemente haben das Gebild von Menschenhand. 9. Ein Bild aus dem Städelschen Institut.
Valentin.

3. *Latein*. 5 St. Befestigung und Vertiefung der Formenlehre und der Syntax im Anschluß an die schriftlichen und die mündlichen Übersetzungsübungen. Wöchentlich wurde eine Klassenarbeit oder eine Hausarbeit geschrieben. 3 St. — Lesen. Sommer: Vergilii Aeneis II, V. 1—468; Winter: Livius XXI, 32—50. 2 Stunden.
Valentin.

4. *Französisch*. 4 St. Aus Nouvelle Grammaire française von Plötz: Moduslehre, Artikel, Pronomen. Schriftliche Hausarbeiten und Klassenarbeiten. Memorieren von Gedichten oder Vorträge. Lektüre: Sommer: Voltaire, Zaïre. Winter: Thierry, Attila et les Huns.
Hoburg.

5. *Englisch*. 3 St. Repetitionen aus der Syntax nach Sonnenburgs Grammatik der engl. Spr. Schriftliche Hausarbeiten und Klassenarbeiten. Memorieren von Gedichten oder Vorträge. Lektüre: Sommer: Scott, Lady of the Lake. Winter: Prescott, History of Philip II of Spain. Vol. II.
Hoburg.

6. *Geschichte*. 2 St. Geschichte des Mittelalters.
Valentin.

7. *Geographie*. 1 St. Zentraleuropa.
Valentin.

8. *Mathematik*. Algebra 2 St. Im Sommer: Niedere Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung. Im Winter: Gleichungen zweiten Grades mit mehreren Unbekannten. Syntaktik. Aufgaben nach Bardey. — Geometrie 3 St. Im Sommer: Stereometrie, zweiter Teil. Im Winter: Weiterführung der Trigonometrie mit ihren Anwendungen. Monatlich eine häusliche Arbeit zur Korrektur durch den Lehrer.
Weber I.

9. *Physik*. 3 St. Im Sommer: Lehre von der Wärme. Im Winter: Galvanismus, Akustik. (Krebs, Grundriß der Physik.)
Bergler I.

10. *Chemie*. 2 St. Sommer: Krystallographie und einige wichtige Kapitel aus der allgemeinen Mineralogie. Winter: Einführung in die Chemie nach Arendtscher Methode.
Richters.

11. *Zeichnen*. 2 St. a) Freihandzeichnen: Das angewandte Ornament. b) Darstellende Geometrie: 1. Semester: Projektion des Punktes, der Linie und Ebene; Drehungen dieser Gebilde. 2. Semester: Kurvenlehre.
Knörk.

6) Handels-Obersekunda (H. II. 1).

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Schneider.

1. *Deutsch*. 3 St. Im Sommer Schillers Wallenstein-Trilogie, im Winter Uhlands Herzog Ernst und Schillers Maria Stuart gelesen und erklärt. Gedichte Schillers und Uhlands erklärt und memoriert. Freie Vorträge. *Themata der Aufsätze*: 1. Das Glück eine Klippe, das Unglück eine Schule. 2. Der dreifache Triumph der Freundschaft, nach Schillers Bürgschaft. 3. Octavio und Max. 4. Das Frankenreich bis zu seiner höchsten Machtentfaltung. 5. Wallensteins letzte Tage in Eger. 6. »Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand«. 7. Herzog Ernst auf dem Reichstage zu Aachen. 8. Welche Bedeutung haben die öffentlichen Denkmäler? 9. Maria Stuart, ihre Drangsale und ihre Hoffnungen. 10. Lord Lester.
Marx.

2. *Französisch*. 6 St. Wiederholung und eingehende Behandlung der »Syntax und Formenlehre« nach der Grammaire française von Plötz. Wöchentlich abwechselnd Exerzitien und Extemporalien; Handelskorrespondenz und Sprechübungen nebst Erzählungen (kleinen Vorträgen). Lektüre: Le Cid von Corneille im Sommer, und Guillaume-le-Conquérant von A. Thierry im Winter.
Schneider.

3. *Englisch.* 5 St. Syntax nach Sonnenburg, II. Teil. Wöchentlich ein Extemporale oder Exerzitium; Handelskorrespondenz und Sprechübungen nebst Erzählungen (kleinen Vorträgen). Lektüre: W. Scott, Lay of the Last Minstrel im Sommer; Prescott, History of Philip II of Spain Vol. I im Winter. Schneider.

4. *Geschichte.* 2 St. Das Mittelalter. Die deutsche Geschichte eingehend. Französische und englische Geschichte im Überblick. Marx.

5. *Geographie.* 1 St. Mittel-Europa. Marx.

6. *Volkswirtschaftslehre.* 2 St. Die Urproduktion: im Sommer Landwirtschaft, im Winter Forstwesen, Jagd, Fischerei und Bergbau. Oelsner.

7. *Chemie.* 2 St. Sommer: Waren aus dem Pflanzen- und Tierreich. Winter: Einführung in die Chemie nach Arendtscher Methode. Richters.

8. *Rechnen und Algebra.* a) Rechnen 2 St. Rechenvorteile, Kontokorrente. b) Algebra 3 St. Repetition der Logarithmen, Progressionen, Zinseszins- und Rentenrechnung. Tilgungspläne, Kursparitäten. Monatlich eine häusliche oder Klassenarbeit zur Korrektur durch den Lehrer. Knieß.

9. *Handels- und Wechselrecht.* 2 St. Die Bestimmungen der deutschen Wechselordnung. (Borchard, Wechselordnung.) Schlimbach.

10. *Handelslehre und Buchführung.* 2 St. Die Begriffe: Gut, Wert, Ware, Geld, Handel, Firma; Handlungsgehülfen. (Röhrich, Handelswissenschaft). — Einfache Buchführung nach mehrererlei Methoden. Schlimbach.

11. *Schönschreiben.* 2 St. Deutsche und lateinische Kurrentschrift nach der Taktschreibmethode. Kleinere kaufmännische Aufsätze und Briefe. Morin.

7) und 8) Untersekunda (O. II. 2 und M. II. 2).

Ordinarius des Ostercoetus: Dr. Berger; des Michaeliscoetus: Oberlehrer Dr. Hoburg.

1. *Religion.* a) Evangelische. 2 St. Das Leben Jesu nach den vier Evangelien mit vorbereitenden Betrachtungen aus dem alten Testament. Ausgewählte Psalmen und die Bergpredigt memoriert. Ostercoetus: Marx; Michaeliscoetus: Butzer.

b) Katholische 2 St. Die allgemeine Glaubenslehre (nach Dr. A. Koenig). Im Sommer: Einleitung; die vorchristliche Offenbarung. Im Winter: Die christliche Offenbarung. Siehe S. 20. Linz.

2. *Deutsch.* 3 St. Lektüre: Wallenstein-Trilogie, Hermann und Dorothea, Maria Stuart. Schwierigere Gedichte erklärt und memoriert. Kleine Vorträge meist im Anschluß an die Lektüre. *Themata der Aufsätze im Ostercoetus:* 1. Hermann und Dorothea, 2. Gesang. 2. Der Gasthof zum goldenen Löwen. 3. Wallensteins Lager. 4. Die Piccolomini I. Akt. 5. Thekla in »Wallenstein.« 6. Vorzüge des Stadtlebens. 7. Hannibal nach Livius XXI, 4. 8. Der Rhein, der Deutschen Lieblingsstrom. 9. Schlacht am Trasiemenischen See. 10. Schillers Drama »Maria Stuart« im Verhältnis zur Geschichte. — *Im Michaeliscoetus:* 1. Ibykus und Arion. 2. Rede des Catilina (Sall.). 3. Jungfrau von Orleans. 4. Odysseus bei den Phäaken. 5. Vergleich des menschlichen Lebens mit einem Strom. 6. Das Städtchen in »Hermann und Dorothea«. 7. Das Siegesfest (von Schiller). 8. Hannos Rede im karthagischen Senat. 9. Maria Stuart (Vorgeschichte). 10. Welche Gründe bewogen Gustav Adolf zum deutschen Feldzug? 11. Disposition zu Schillers Lied von der Glocke.

Ostercoetus: Pauli; Michaeliscoetus: Wolff.

3. *Latein.* 5 St. Grammatik: Repetition der Formenlehre und der Syntax. Wöchentlich ein Exerzitium oder ein Extemporale. Lektüre Sallustius: Ostercoetus de bello Iugurthino; Michaeliscoetus, Catilina. Livius XXI, 4, 7—15, 30. XXII, 3—18. Ostercoetus: Pauli; Michaeliscoetus: Wolff.

4. *Französisch.* 4 St. Repetitionen aus der »Methodischen Stufenfolge« in Ploetz' Syntax und Formenlehre; dann Einprägung der Hauptregeln der Syntax aus Ploetz' Nouvelle Grammaire Française unter Zugrundelegung von Ploetz' »Übungen für Sekunda und Prima«. Exerzitien und Extemporalien wöchentlich abwechselnd. Memorieren von Gedichten. Sprechübungen. Gelesen wurde im Sommer, Ostercoetus: Racine, Athalie, Michaeliscoetus: Phèdre; im Winter, Ostercoetus: Thiers, Marengo et Hohenlinden, Michaeliscoetus: Thiers, Expédition en Egypte.

Ostercoetus: Orth; Michaeliscoetus: Hoburg.

5. *Englisch.* 3 St. Wiederholung der Formenlehre und Erlernung der Hauptregeln der Syntax nach Sonnenburgs Grammatik. Exerzitien und Extemporalien wöchentlich abwechselnd. Memorieren von Gedichten. Kleine Sprechübungen. Gelesen wurde im Sommer, Ostercoetus: Longfellow, Evangeline; Michaeliscoetus: Th. Moore, Lala Rookh; im Winter, Sketch-Book von W. Irving im Ostercoetus und Life of Columbus von W. Irving im Michaeliscoetus.

Ostercoetus: Schneider; Michaeliscoetus: Hoburg.

6. *Geschichte.* 2 St. Griechische und römische Geschichte.

Ostercoetus: Pauli; Michaeliscoetus: Wolff.

7. *Geographie.* 1 St. Die außereuropäischen Erdteile.

Ostercoetus: Pauli; Michaeliscoetus: Wolff.

8. *Mathematik.* 5 St. Rechnen 1 St. Mischungs-, Münz-, Wechsel- und Effektenrechnungen (Becker und Paul III). — Algebra 2 St. Logarithmen, Gleichungen I. Grades mit mehreren Unbekannten. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. (Bardey, Aufgabensammlung.) — Geometrie 2 St. Die Elemente der ebenen Trigonometrie, Funktionen der Winkel im 1. und 2. Quadranten, Sinus- und Cosinus-Satz. Stereometrie: Oberflächen und Volumina einfacher Körper. Monatlich eine häusliche oder Klassenarbeit zur Korrektur durch den Lehrer.

Ostercoetus: Berger I; Michaeliscoetus: Knieß.

9. *Physik.* 3 St. Vorbereitender Unterricht: Grundeigenschaften der Körper, Magnetismus, Elektrizität, Wärme, Elemente der Mechanik (Krebs, Lehrbuch der Physik und Mechanik).

Ostercoetus: Berger I; Michaeliscoetus: Knieß.

10. *Naturbeschreibung.* 2 St. Im Sommer Botanik: Pflanzenanatomie und Physiologie, Kryptogamen. Im Winter: Anatomie des Menschen und Repetition der zoologischen Pensa in vergleichend anatomischer Weise.

Ostercoetus: Richters, Michaeliscoetus: Hahn.

11. *Zeichnen.* 2 St. a) Freihandzeichnen: Stilisierte Pflanzenteile nach Gips. b) Darstellende Geometrie: Geometrische Flachornamente, Gesimsprofile und architektonische Bogen, gotisches Maßwerk. Ausmessen von Körpern und einfache Projektionen derselben. Perspektivische Darstellungen nach dem Durchschnitt und mit Hilfe des Augen- und Distanzpunktes.

Oster- wie Michaeliscoetus: Knörk.

9) und 10) Obertertia (O. III. 1 und M. III. 1).

Ordinarius des Ostercoetus: Pauli; des Michaeliscoetus: Oberlehrer Dr. Wolff.

1. *Religion.* a) Evangelische. 2 St. Evangelische Glaubenslehre. III, Artikel des II. Hauptstücks. Das III. Hauptstück. Sprüche und Psalmen. Die Apostelgeschichte gelesen und erklärt.

Ostercoetus: Marx; Michaeliscoetus: Butzer.

b) Katholische. 2 St. Mit II. 1 kombiniert.

2. *Deutsch.* 3 St. Einiges aus Hopf und Paulsiek II, 1. Abt. Tell; aus Goethes Dichtung und Wahrheit. Homer (Übersetzung von Voss.) Deklamation und Erklärung größerer Gedichte. 12 Aufsätze. Ostercoetus: Pauli; Michaeliscoetus: Wolff.

3. *Latein.* 6 St. Syntaxis casuum et modorum. Wöchentlich ein Exerzitium oder Extemporale. Caes. de bello Gallico lib. 5 und 6, kurs. 7. Ovid, Metamorphosen, ausgewählte Stellen aus 4. 6. 7. 10. Buch. Einiges memoriert. Ostercoetus: Pauli; Michaeliscoetus: Wolff.

4. *Französisch.* 4 St. Ploetz, Syntax und Formenlehre, Lektion 36—48. Ploetz, Chrestomathie Sekt III. V. VI. Memor. von Ged. aus Sekt. VIII. IX. Sprechübungen. Ostercoetus: Fischer; Michaeliscoetus: Hoburg.

5. *Englisch.* 4 St. Sonnenburg, Lekt. 18—27. Wöchentlich abwechselnd ein Exerzitium oder Extemporale. — Lektüre Ostercoetus: W. Scott, Tales of a Grandfather; Michaeliscoetus: Ch. Dickens, A child's History of England. Ostercoetus: Fischer; Herbstcoetus: Hoburg.

6. *Geschichte.* 2 St. Neue und neueste Geschichte bis 1870. Ostercoetus: Marx; Michaeliscoetus: Wolff.

7. *Geographie.* 2 St. 1. Semester: Südeuropa, Frankreich. 2. Semester: Nordeuropa. Ostercoetus: Pauli; Michaeliscoetus: Rüdinger.

8. *Mathematik.* 5 St. Rechnen 1 St. Diskont-, Termin- und Gesellschaftsrechnungen (Becker und Paul III). — Algebra 2 St. Proportionen, Potenzen, Wurzeln, Gleichungen I. Grades mit einer Unbekannten (Bardey, Aufgabensammlung). — Geometrie 2 St. Flächeninhalt, Proportionalität und Ähnlichkeit, Kreislehre II. Teil (Kambly). Monatlich eine häusliche oder Klassenarbeit zur Korrektur durch den Lehrer. Ostercoetus: Berger I.; Michaeliscoetus: Knieß.

9. *Naturgeschichte.* 2 St. Sommer Botanik: Knospen, Keimung, Fortpflanzung; Übersicht der Pflanzen nach dem natürlichen System mit besonderer Berücksichtigung der Kulturpflanzen. Winter Zoologie: Niedere Tiere. Ostercoetus: Richters; Michaeliscoetus: Hahn.

10. *Zeichnen.* 2 St. Freihandzeichnen: Zeichnen und Schattieren einfacher Gebrauchsgegenstände: Gefäße, Gesimse, Architekturteile. Betrachtung ihrer Funktionen. Oster- wie Michaeliscoetus: Knörk.

Untertertia (O. III. 2 und M. III. 2).

Ordinarius des Ostercötus: Dr. Fischer; des Michaeliscötus: Orth.

1. *Religion.* 2 St. a) Evangelische. Der 1. und 2. Artikel des christlichen Glaubens. Ausgewählte Sprüche und Lieder memoriert. Evangelium Lucae gelesen. Ostercoetus: Marx; Michaeliscoetus: Rüdinger.

b) Katholische. 2 St. Mit II. 2 kombiniert. Linz.

2. *Deutsch.* 3 St. Erweiterung der Satzlehre. Lesen in Hopf und Paulsiek Teil 2, Ab- teilung 1. Memorieren von Gedichten. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. Ostercoetus: Werner; Michaeliscoetus: Butzer

3. *Latein.* 6 St. Kasuslehre nach Gillhausen und dem Übungsbuch von Ostermann für Tertia. Caesar de bello Gallico lib. III und IV. Ovid, Metamorphosen, nach Auswahl. Wöchentlich ein Exerzitium oder Extemporale. Ostercoetus: Werner; Michaeliscoetus: Butzer.

4. *Französisch.* 4 St. Ploetz, Syntax und Formenlehre 15—36; Lektüre: Ploetz, Chrestomathie, Sektion II. IV. VIII. Memorieren von Stücken aus Sektion IX; wöchentlich ein Exer- zitium oder Extemporale. Ostercoetus: Fischer; Michaeliscoetus: Orth.

5. *Englisch*. 4 St. Sonnenburg, Lektion 1—17; wöchentlich ein Exerzitium oder Extemporale. Ostercoetus: Fischer; Michaeliscoetus: Orth.
6. *Geschichte*. 2 St. Deutsche Geschichte bis 1500. Ostercoetus: Marx; Michaeliscoetus: Rüdinger.
7. *Geographie*. 2 St. Physikalische und politische Geographie von Mitteleuropa, nach Daniel. Ostercoetus: Werner; Michaeliscoetus: Rüdinger.
8. *Mathematik*. 5 St. Rechnen 1 St. Prozent- und Zinsrechnungen (Becker und Paul III). — Algebra 2 St. Die 4 Spezies der Buchstabenrechnung mit ganzen und gebrochenen Größen, einfachste Gleichungen I. Grades mit einer Unbekannten. (Bardey, Aufgabensammlung). — Geometrie 2 St. Viereck, Kreis, Lösung geometrischer Aufgaben. (Kambly.) Monatlich eine häusliche oder Klassenarbeit zur Korrektur durch den Lehrer. Ostercoetus: Berger I.; Michaeliscoetus: Knieß.
9. *Naturgeschichte*. 2 St. Sommer Botanik: Beschreibung einheimischer Pflanzen mit Berücksichtigung des natürlichen Systems. Winter Zoologie: Repetition der Wirbeltiere; Insekten. Ostercoetus: Richters; Michaeliscoetus: Hahn.
10. *Zeichnen*. 2 St. Freihandzeichnen: Zeichnen und Schattieren einfacher Körper mit ebenen und gekrümmten Flächen. Oster- wie Michaeliscoetus: Knörk.

13) und 14) Quarta. (O. IV und M. IV).

Ordinarius des Ostercoetus: Dr. Werner; des Michaeliscoetus: Butzer.

1. *Religionslehre*. a) Evangelische. 2 St. Besprechung des ersten Hauptstückes. Repetition und Erweiterung der biblischen Geschichte. Memorieren von Sprüchen und Gesangbuchliedern. Ostercoetus: Haase; Michaeliscoetus: Rüdinger.
- b) Katholische. 2 St. Das zweite Hauptstück nach dem Katechismus. Biblische Geschichte des neuen Testaments nach Schuster. Siehe S. 20. Stamm.
2. *Deutsch*. 3 St. Lesen in Hopf und Paulsiek, erster Teil, dritte Abteilung. Gedichte. Alle 2 Wochen einen Aufsatz, abwechselnd ein Diktat; grammatische Übungen. Ostercoetus: Werner; Michaeliscoetus: Butzer.
3. *Latein*. 7 St. Kasuslehre nach Ostermann. Extemporalien und Exercitien wöchentlich abwechselnd. Lektüre: Nepos Plenior. Ostercoetus: Werner; Michaeliscoetus: Butzer.
4. *Französisch*. 5 St. Ploetz, Elementargrammatik, 100 bis Ende; Syntax und Formenlehre, Lektion 1—15. — Lektüre: im ersten Semester: Ploetz, Elementargrammatik, Anhang; im zweiten Semester: Ploetz, Chrestomathie, Sektion I. — Wöchentlich ein Exerzitium oder Extemporale. Memorieren leichter Stückchen aus dem Lesebuch. Ostercoetus: Fischer; Michaeliscoetus: Orth.
5. *Geschichte*. 2 St. Alte Geschichte. Ostercoetus: Fischer; Michaeliscoetus: Orth.
6. *Geographie*. 2 St. Die außereuropäischen Erdteile. Ostercoetus Werner; Michaeliscoetus: Rüdinger.
7. *Mathematik*. a) Rechnen 2 St. Die Decimalbrüche; einfache und zusammengesetzte Schlußrechnung, mit geraden und umgekehrten Verhältnissen; der Kettensatz. b) Planimetrie 3 St. Winkel, Parallellinien, Dreiecke, bis § 70 in Kamblys Lehrbuch, mit entsprechenden Aufgaben im geometrischen Zeichnen. Monatlich eine häusliche oder Klassenarbeit zur Korrektur durch den Lehrer. Ostercoetus: Blecker; Michaeliscoetus: Hahn.

8. *Naturgeschichte*. 2 St. Sommer Botanik: Beschreibung einheimischer Pflanzen mit Berücksichtigung des Linnéschen Systems. Winter Zoologie: Repetition der Säugetiere und Vögel; Reptilien, Amphibien, Fische. Ostercoetus: Richters; Michaeliscoetus: Hahn.

9. *Zeichnen*. 2 St. Vegetabilische Flachornamente.

Ostercoetus: Blecker; Michaeliscoetus: Wiegler.

15) und 16) Quinta (O. V und M. V).

Ordinarius des Ostercoetus: Blecker; des Michaeliscoetus: Geussenhainer.

1. *Religion*. a) Evangelische. 2 St. Biblische Geschichten des Neuen Testaments bis zum 1. Pfingstfeste (Köhler). Memoriert 23 Sprüche, die Psalmen 1 und 121 (Spruch- und Liederkanon), 4 Kirchenlieder und 3 Artikel des christlichen Glaubens.

Ostercoetus: Morin; Michaeliscoetus: Wiegler.

b) Katholische. 2 St. Komb. mit IV.

Stamm.

2. *Deutsch*. 3 St. Lesen und Besprechen ausgewählter Stücke aus Hopf und Paulsiek I. T., II. Abt. Memorieren von 10 Gedichten und Wiederholung von 5 in VI gelernten. Im 1. Halbjahr Diktate und Abschriften, im 2. Diktate und kleinere Aufsätze, wöchentlich miteinander abwechselnd. Erweiterung der Formenlehre, Lehre vom erweiterten einfachen Satze, Elemente der Interpunktionslehre.

Ostercoetus: Tack; Michaeliscoetus: Geussenhainer.

3. *Latein*. 7 St. Die unregelmäßige Formenlehre nach Perthes. Lesebuch von Perthes, St. 113—217 im Anschluß an die Wortkunde. Wöchentliche Klassenarbeiten.

Ostercoetus: Tack; Michaeliscoetus: Geussenhainer.

4. *Französisch*. 5 St. Ploetz, Elementar-Grammatik Lektion 1—100. Sämtliche Wörter und Regeln. Wöchentlich eine Haus- oder Klassenarbeit, abwechselnd.

Ostercoetus: Eichelmann; Michaeliscoetus: Orth.

5. *Geschichte*. 1 St. Erzählungen aus der römischen und deutschen Sagenwelt und Geschichte.

Ostercoetus: Tack; Michaeliscoetus: Geussenhainer.

6. *Geographie*. 2 St. I. Halbjahr: Wiederholung der Geographie von Deutschland; das übrige Europa. II. Halbjahr: Die außereuropäischen Erdteile.

Ostercoetus: Tack; Michaeliscoetus: Geussenhainer.

7. *Naturgeschichte*. 2 St. Im Sommer Botanik: Repetition und Erweiterung des Sexta-Pensums; zum Schluß Beschreibung ganzer, leicht zu zergliedernder Pflanzen der einheimischen Flora. — Im Winter Zoologie: Säugetiere und Vögel, nach Schilling. Oster- und Michaeliscoetus: Hahn.

8. *Rechnen*. 4 St. Die gewöhnlichen Brüche, mündlich und schriftlich. Alle 2 Wochen eine häusliche oder eine Klassenarbeit zur Korrektur durch den Lehrer. Becker und Paul, II. Teil. — Eine der 4 Rechenstunden wurde den Anforderungen des Lehrplans gemäß für geometrisches Zeichnen verwendet.

Ostercoetus: Blecker; Michaeliscoetus: Wiegler.

9. *Schreiben*. 2 St. Deutsche und lateinische Schrift, mit besonderer Berücksichtigung der großen Buchstaben.

Ostercoetus: Blecker; Michaeliscoetus: Wiegler.

10. *Zeichnen*. 2 St. Gebogene Linien und krummlinige Figuren.

Ostercoetus: Blecker; Michaeliscoetus: Wiegler.

11. *Singen*. 2 St. Erweiterung der Kenntnisse in der Elementar-Musiklehre, Stimmbildungs- und Treffübungen. — Choräle; zwei- und dreistimmige Volkslieder. — Schauenburg & Erk, Schulgesangbuch. — Sering, Auswahl von Gesängen, Heft II und III.

Ostercoetus: Morin; Michaeliscoetus: Berger II.

17) und 18) Sexta (O. VI. und M. VI).

Ordinarius des Ostercoetus: Tack; des Michaeliscoetus: Wiegler.

1. *Religion.* a) Evangelische. 3 St. Biblische Geschichten des alten Testaments bis zum Tode Salomos (Köhler). Memoriert: 31 Sprüche, die 10 Gebote, Psalm 23 und 5 Kirchenlieder (Schulgesangbuch). Ostercoetus: Morin; Michaeliscoetus: Wiegler.

b) Katholische. 2 St. Mit IV. kombiniert. Stamm.

2. *Deutsch.* 3 St. Lesen und Besprechen ausgewählter Lesestücke aus Hopf und Paulsiek, Lesebuch I. Teil, 3. Abt. Memorieren von 10 Gedichten und Repetieren früher gelernter. Diktate und Abschriften wöchentlich mit einander wechselnd. Formenlehre im Anschluß an das Lateinische; die Lehre vom nackten einfachen Satze. Ostercoetus: Tack; Michaeliscoetus: Geussenhainer.

3. *Latein.* 8 St. Die regelmäßige Formenlehre nach Perthes. Im Lesebuch St. 1—112 im Anschluß an die Wortkunde. Wöchentlich eine Klassenarbeit.

Ostercoetus: Tack; Michaeliscoetus: Rüdinger.

4. *Geschichte.* 1 St. Erzählungen aus der griechischen Sagenwelt und Geschichte.

Ostercoetus: Tack; Michaeliscoetus: Geussenhainer.

5. *Geographie.* 2 St. Heimatkunde, das Maingebiet, Deutschland; geographische Grundbegriffe.

Ostercoetus: Tack; Michaeliscoetus: Geussenhainer.

6. *Rechnen.* 5 St. Wiederholung der 4 Grundrechnungsarten in unbenannten ganzen Zahlen des höheren Zahlenkreises. Resolution und Reduktion. Die 4 Grundrechnungsarten mit mehrfach benannten ganzen Zahlen. Kopfrechnen in allen Teilen des Pensums. Alle 2 Wochen abwechselnd eine häusliche oder eine Klassenarbeit zur Korrektur durch den Lehrer. Becker und Paul I. Teil.

Ostercoetus: Blecker; Michaeliscoetus: Wiegler.

7. *Naturbeschreibung.* 2 St. Im Sommer Botanik: Grundzüge der äußeren Morphologie, entwickelt an den bekanntesten Nutz- und Zierpflanzen, verbunden mit leicht verständlichen biologischen Betrachtungen. Im Winter Zoologie: Betrachtung von etwa 20 Vertretern der wichtigsten Tierklassen.

Oster- wie Michaeliscoetus: Hahn.

8. *Schreiben.* 2 St. Das kleine und große Alphabet in deutscher und lateinischer Schrift.

Ostercoetus: Blecker; Michaeliscoetus: Wiegler.

9. *Zeichnen.* 2 St. Grade Linien und gradlinige Figuren.

Ostercoetus: Blecker; Michaeliscoetus: Wiegler.

10. *Singen.* 2 St. Das Wesentlichste aus der Elementarmusiklehre. Stimmbildungs- und Treffübungen. Choräle und Volkslieder, ein- und teilweise zweistimmig. Schauenburg und Erck, Schulgesangbuch, Sering, Auswahl, Heft II. und III.

Ostercoetus: Morin; Michaeliscoetus: Berger II.

19) und 20) Obere Vorschulklasse. (O. I. und M. I).

Klassenlehrer des Ostercoetus: Haase; des Michaeliscoetus: Stamm.

1. *Religion.* a) Evangelische. 2 St. Ausgewählte biblische Geschichten des alten und neuen Testaments. Memorieren einiger Sprüche und Gesangbuchverse.

Oster- wie Michaeliscoetus: Haase.

b) Katholische. 2 St. Das erste Hauptstück nach dem kleinen Katechismus. Biblische Geschichte des alten Testaments bis »Gottes Wunder in der Wüste« nach Schuster. Siehe S. 20.

Stamm.

2. *Deutsch.* 9 St. Lesen in Hopf und Paulsiek für Septima. Die Lesestücke werden in sprachlicher und sachlicher Hinsicht erläutert. Memorieren geeigneter poetischer Musterstücke. Mit Ausschluß der Konjunktionen und Interjektionen lernten die Schüler sämtliche Wortarten unterscheiden und durch vielfache mündliche und schriftliche Übungen gebrauchen. Deklination und Konjugation in den Formen des Indikativ. Übungen zur Kenntnis des einfachen erweiterten Satzes. Das Rechtschreiben wurde mit besonderer Berücksichtigung der Dehnung und Schärfung, sowie der Umlautung unter Anlehnung an das Heftchen: »Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung zum Gebrauche in den preußischen Schulen« geübt.

Ostercoetus: Haase; Michaeliscoetus: Stamm.

3. *Rechnen.* 5 St. Der Zahlenkreis wird allmählich über 100 hinaus erweitert und bei ausschließlichem Kopfrechnen werden Operationen jeder Art in reinen und benannten Zahlen geübt. In der zweiten Hälfte des Schuljahres schriftliches Rechnen in den vier Grundrechnungsarten mit unbenannten Zahlen.

Ostercoetus: Haase; Michaeliscoetus: Stamm.

4. *Schönschreiben.* 4 St. Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschrift an der Wandtafel.

Ostercoetus: Haase; Michaeliscoetus: Stamm.

5. *Singen.* 1 St. Übungen für Stimme und Ohr. Leichte Volkslieder und Choräle.

Ostercoetus: Weber II; Michaeliscoetus: Berger II.

21) und 22) Mittlere Vorschulklasse. (O. 2. und M. 2).

Klassenlehrer des Ostercoetus: Weber II; des Michaeliscoetus: Berger II.

1. *Religion.* a) Evangelische. 2 St. Ausgewählte biblische Geschichten aus dem alten und neuen Testament, nach dem Lehrplan.

Ostercoetus: Weber II; Michaeliscoetus: Berger II.

b) Katholische. 2 St. Kombiniert mit der oberen Vorschulklasse. Stamm.

2. *Deutsch.* 7 St. Leseübungen in Wiederholds »Welt des Kindes«. Sachliche und sprachliche Erläuterungen der Lesestücke. Übungen im Wiedererzählen. Memorieren von Gedichten und prosaischen Lesestücken. Unterscheidung von Substantiv, Adjektiv und Verbum. Orthographische Übungen: Umlautung, Dehnung und Schärfung.

Ostercoetus: Weber II; Michaeliscoetus: Berger II.

3. *Rechnen.* 5 St. Die vier Grundrechnungsarten in den Zahlen von 1—100.

Ostercoetus: Weber II; Michaeliscoetus: Berger II.

4. *Schönschreiben.* 4 St. Das kleine und das große deutsche Alphabet und das kleine lateinische Alphabet.

Ostercoetus: Weber II; Michaeliscoetus: Berger II.

5. *Singen.* 1 St. Übungen für Ohr und Stimme. Leichte Lieder.

Ostercoetus: Weber II; Michaeliscoetus: Berger II.

23) und 24) Untere Vorschulklasse. (O. 3. und M. 3).

Klassenlehrer des Ostercoetus: Bangert; des Michaeliscoetus: Steitz.

1. *Religion.* a) Evangelische. 2 St. Ausgewählte biblische Geschichten aus dem alten und neuen Testament. Einige Sprüche, Liederstrophen und Gebeten.

Ostercoetus: Bangert; Michaeliscoetus: Steitz.

b) Katholische. Kombiniert mit der oberen Vorschulklasse. Stamm.

2. *Schreiblesen.* 11 St. Sprechübungen; Übungen im Wiedererzählen; Erlernen kleiner Gedichte. — Lesen deutscher Schrift. — Schreiben auf eine Schiefertafel ohne enge Netzlinien,

im 2. Halbjahr mit Tinte in ein Heft. — Buchstabierübungen; Übungen im Abschreiben und im lautrichtigen Schreiben einfacher Wörter und Sätze nach Diktat. — Übungen im Erkennen des Dingworts und im Bestimmen desselben nach dem Geschlecht; Einzahl und Mehrzahl.

Ostercoetus: Bangert; Michaeliscoetus: Steitz.

3. *Rechnen.* 5 St. Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenraume von 1 bis 20.

Ostercoetus: Bangert; Michaeliscoetus: Steitz.

4. *Singen.* (Gelegentlich.) Einige leichte Liedchen.

25) Ausländer-Klasse.

Ordinarius: Dr. Eichelmann.

(Zweck dieser Klasse ist nach wie vor, junge Ausländer, welche die Handelsklassen besuchen wollen, zunächst soweit im Deutschen zu fördern, daß sie dem Unterricht zu folgen imstande sind. Am Schlusse eines jeden Semesters findet eine Prüfung in sämtlichen in dieser Klasse gelehrtten Fächern statt, nach deren Bestehen der Examinand derjenigen Handelsklasse überwiesen wird, für welche seine allgemeine Bildung ihn befähigt.)

1. *Deutsch.* 6 St. — Grammatik nach Otto, German Conversation-Grammar, resp. Otto Nouvelle Grammaire allemande. Unterabteilung: Elemente der Wort- und Satzlehre mit mündlichen und schriftlichen Übungen. Die Formenlehre und einiges aus der Syntax. Oberabteilung: Wiederholung und Erweiterung des vorherigen Pensums. Syntax. Wortbildung und Interpunktion. Analyse. Wöchentlich drei Exerzitien (bez. Diktat, Extemporale). Im letzten Quartal kleinere Aufsätze. — Lektüre: Paulsiek, Lesebuch für Tertia; Memorieren von Gedichten.

Eichelmann.

2. *Französisch.* 6 St. — Grammatik nach Plötz. Unterabteilung: Elementarbuch. Oberabteilung: Schulgrammatik Lektion 1—45. — Lektüre: Plötz, Chrestomathie; Lesen und Übersetzen von leichteren Stücken. Wöchentlich ein Exerzitium (bez. Extemporale, Diktat).

Eichelmann.

3. *Englisch.* 6 St. — Grammatik nach Sonnenburg. Unterabteilung: Formenlehre, Lektion 1—22. Einübung der unregelmäßigen Zeitwörter. Oberabteilung: Syntax, Lektion 23 — Schluß. Mündliche und schriftliche Übungen; wöchentlich ein Exerzitium (bez. Extemporale, Diktat). Lektüre: The Settlers in Canada by Marryat.

Eichelmann.

4. *Geographie.* 2 St. Deutschland.

Steitz.

5. *Rechnen.* 3 St. Kaufmännische Rechenvorteile in den 4 Spezies mit ganzen Zahlen, den gewöhnlichen und Decimalbrüchen. Schlußrechnung. (Einfache und zusammengesetzte Regel de tri.) Kettenrechnung. Prozent-, Zins-, Diskont-, Termin- und Gesellschaftsrechnung.

Morin.

6. *Algebra.* 3 St. Addition, Subtraktion, Multiplikation, Division, Proportionen, Potenzen, Wurzeln, Logarithmen nebst Anwendungen, Gleichungen des I. Grades mit einer und mehreren Unbekannten, Gleichungen des II. Grades mit einer Unbekannten.

Hahn.

7. *Physik.* 2 St. Grundlehren der Physik.

Richters.

8. *Schönschreiben.* 2 St. Deutsche und lateinische Kurrentschrift. Buchstaben, Wörter, Sätze und kurze Geschäftsaufsätze.

Morin.

Katholischer Religionsunterricht.

Derselbe wird in vier Abteilungen erteilt, deren jede drei Jahrgänge umfaßt, nämlich die erste (oberste) die Klassen I 1, I 2 und II 1, die zweite die Klassen II 2, III 1 und III 2, die

dritte die Klassen IV, V und VI, die vierte die Vorschule. In der ersten Abteilung ist im 1. Jahre (1888/89) der zweite (Kirchengeschichte), im 2. Jahre (1889/90) der dritte (Glaubenslehre), im 3. Jahre (1890/91) der vierte (Moral) Teil von »Dr. Arthur König, Handbuch des Katholischen Religionsunterrichts für höhere Schulen« durchzumachen; in der zweiten im 1. Jahre (1888/89) das apostolische Glaubensbekenntnis nach dem großen Katechismus des Bistums Limburg und die Lektionen des Neuen Testaments nach der biblischen Geschichte von Schuster, im 2. Jahre (1889/90) die Gebote und Gnadenmittel und die Lektionen des Alten Testaments zu erledigen, im 3. Jahre (1890/91) der 1. (die heilige Schrift) Teil des Königschen Buches; in der dritten Abteilung im 1. Jahre (1888/89) die Lehre vom Glauben und die Geschichte des Alten Testaments bis zum Königtum, im 2. Jahre (1889/90) die Lehre von den Geboten und die biblische Geschichte vom Königtum bis Ende des Alten Testaments, und die Jugendgeschichte Jesu, im 3. Jahre (1890/91) die Lehre von den Gnadenmitteln, die Geschichte des öffentlichen Lebens Jesu und die Apostelgeschichte; — dieselben Lehrbücher wie für die zweite Abteilung —; in der vierten Abteilung im 1. Jahre (1887/88) das Alte Testament nach der kleinen biblischen Geschichte von Schuster nebst der ersten Hälfte (Glaubensbekenntnis) des kleinen Katechismus der Diözese Limburg, im 2. Jahre (1888/89) das Neue Testament nebst der zweiten Hälfte (Gebote) des kleinen Katechismus. Eingeflochten werden Sprüche, kleine Gebete, Erzählungen aus der Legende. Der unterste Jahrgang erhält während des dritten Jahres das Pensum des ersten Jahres zum zweiten Male; den Schülern der obersten Vorschulklassen kann gestattet werden, diese Bücher (kl. Schuster und kl. Katechismus) sich anzuschaffen, jedoch nur fakultativ.

An dem evangelischen wie an dem katholischen Religionsunterricht nahmen sämtliche Schüler der betreffenden Konfession Teil.

Fakultativer jüdischer Religionsunterricht.

(9 Abteilungen à 1 St. wöchentlich.)

1. Abt. I, II 1. Kein Schüler. (Der Lehrplan schreibt vor: Die nachbiblische Zeit).
 2. » O II 2, O III 1: Vom Regierungsantritte Davids bis zum Untergange der beiden Teilreiche. Oelsner.
 3. » M II 2, M III 1: Vom Ende des Reiches Israel bis zum Untergange des 2. Tempels. Bornstein.
 4. » O III 2, O IV: Der Pentateuch. Oelsner.
 5. » M III 2, M IV: Der Pentateuch. Bornstein.
- In vorstehenden 5 Abteilungen liegt Auerbachs größeres Bibelwerk dem Unterricht zu Grunde.
6. » O V, O VI | Biblische Erzählungen im Anschlusse an Auerbachs kleineres
 7. » M V, M VI | Bibelwerk. Oelsner, Bornstein.
 8. » O 1, M 1, O 2 | Ausgewählte biblische Erzählungen, durch mündliches Vor-
 9. » M 2, O 3, M 3 | und Nacherzählen eingeübt. Bornstein.

Italienischer und spanischer Unterricht.

Italienisch:

1. Abteilung. 2 St. 1 St. Grammatik nach Sauer oder Mussafia. 1 St. Lesen von Silvio Pellico's *Le mie prigioni*.

2. Abteilung. 2 St. 1 St. Grammatik nach Mussafia und Korrespondenz. 1 St. Lesen von Manzoni's Promessi Sposi.
3. Abteilung. 1 St. Handelskorrespondenz und Goethesche Prosa ins Italienische übersetzt. Lesen von Tassos Gerusalemme liberata.

Spanisch:

1. Abteilung. 2 St. 1 St. Grammatik nach Lespada-Nabert. 1 St. Lesen. La Familia de Alvareda von Caballero.
2. Abteilung. 2 St. 1 St. Grammatik nach Nabert und Handelsbriefe nach Kotzenberg. Lesen: Don Quixote von Cervantes.
3. Abteilung. 2 St. 1 St. Schillers Don Carlos ins Spanische. 1 St. Lesen von Romancero del Cid.
Professor Dr. Nabert.

Technischer Unterricht.

a) **Turnen.** Jede Klasse bildete eine Abteilung für sich mit 2 St. per Woche. In ganzen waren 36 Schüler dispensiert. In den 19 Abteilungen unterrichteten Knörk, Morin, Geußenhainer, Haase, Stamm, Weber II, Berger II, Bangert und Steitz nach dem im Programm von 1885 S. 40 ff. mitgeteilten Lehrpläne.

b) **Chorgesang.** 2 St. Die stimmbegabten Schüler der Klassen IV bis I waren zu einem vierstimmigen gemischten Chore vereinigt. Einstudiert wurden: Choräle, ein-, zwei-, drei- und vierstimmige Volkslieder und Gesänge geistlichen und weltlichen Inhalts nach Sering, Chorbuch und Morin, Choralgesänge.
Morin.

Schulbücher für 1888/89.

(Alle Bücher müssen gut gebunden sein und, wenn neu angeschafft, in neuester Auflage gekauft werden. Die Klassiker ohne Anmerkungen.)

<i>Köhler</i> , biblische Geschichte (Ev.) . . . 2-V.	<i>Schneider</i> , Grammaire allemande . . . Ausl.-Klasse.
<i>Kalb</i> , Spruchbuch (Ev.) IV-III.	<i>Plötz</i> , Lectures choisies IV, III, Ausl.-Kl.
<i>Bibel</i> (Ev.) III-I.	<i>Sonnenburg</i> , Elementargrammatik . . III-I, Ausl.-Kl.
<i>König</i> , Handb. d. Religion (Kath.) . II-I.	<i>Jäger</i> , Hilfsbuch für alte Gesch. . . IV.
Gr. Katech. d. Bist. Limburg (Kath.) III.	<i>Eckertz</i> , Hilfsbuch f. deutsche Gesch. III.
Gr. Bibl. Gesch. v. <i>Schuster</i> (Kath.) III.	<i>Herbst</i> , Hist. Hilfsb. f. die ob. Kl. . II-I.
<i>Fibel</i> der Frankfurter Rektoren . . . 3.	<i>Daniel</i> , Leitfaden der Geographie . . V-IV.
<i>Wiederhold</i> , Welt des Kindes 2.	<i>Daniel</i> , Lehrbuch der Geographie . . III-II, Ausl.-Kl.
<i>Hopf</i> u. <i>Paulsiek</i> , Deutsches Leseb. . 1.—III, Ausld.-Kl.	<i>Becker</i> und <i>Paul</i> , Aufgaben 2-II ² , Ausl.-Kl.
<i>Gurke</i> , Schulgrammatik u. Übungsb. Ausl.-Klasse.	<i>Kambly</i> , Geometrie IV-II.
<i>Perthes</i> , lateinische Formenlehre . . VI und V.	<i>Bardey</i> , Aufgaben a. d. Arithmetik . III-I, Ausl.-Kl.
<i>Perthes</i> , lat. Lesebuch VI und V . . VI und V.	<i>Schlömilch</i> , logarithmische Tafeln . . II-I.
<i>Perthes</i> , lat. Vokab. VI und V . . . VI und V.	<i>Schilling</i> , Naturgeschichte IV-II ² .
<i>Ostermann</i> , Lat. Übungsbuch IV-II ² .	<i>Rüdorf</i> , Grundriß der Chemie . . . II ¹ und I.
<i>Moisisstzig</i> , Lat. Schulgrammatik . . III-I.	<i>Röhrich</i> , Handelswissenschaft . . . H. II ¹ und H. I.
<i>Caesar</i> , de bello Gallico III.	<i>Borchardt</i> , Wechselordnung . . . H. II ¹ und H. I.
<i>Plötz</i> , Franz. Elementargrammatik . . V.	<i>Litthauer</i> , Handelsgesetzbuch . . . H. II ¹ und H. I.
<i>Plötz</i> , Franz. Syntax u. Formenlehre IV, III, Ausl.-Kl.	<i>Schauenburg</i> und <i>Erk</i> , Schulgesangb. VI-I.
<i>Plötz</i> , Nouvelle Grammaire II und I.	<i>Sering</i> , Chorbuch IV-I; do. Auswahl. VI-V.
<i>Plötz</i> , Übg. z. Erlerng. d. frz. Syntax II.	<i>Morin</i> , Choralgesänge f. 4stim. Chor IV-I.

II. Verfügungen der Behörden von allgemeinerem Interesse.

1. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium teilt unter dem 15. April 1887 einen Erlaß des Herrn Unterrichtsministers vom 9. dess. Mts. mit, worin die Modifikationen, welche eine am 23. und 24. November 1886 (siehe Programm 1887 S. 58) unter Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrats Dr. Lahmeyer hier abgehaltene Konferenz der Direktoren und je eines Fachlehrers des Gymnasiums, der Musterschule und der Wöhlerschule betreffs der **Perthes'schen Lehrbücher** für das Lateinische vorgeschlagen hatte, für diese Anstalten genehmigt werden.

2. Das Kuratorium der höheren Schulen teilt unter dem 29. Juni 1887 ein Schreiben der Hessischen Ludwigsbahn vom 17. dess. Mts. mit, worin auf die Unzuträglichkeiten hingewiesen wird, welche bei den Ausflügen hiesiger Schulen infolge teils ungenauer, teils unterlassener Anmeldung für die Beförderung derselben entstanden sind. Das Kuratorium empfiehlt den Schulen, sich künftig darüber zu verständigen, daß das **Maifest** nicht von allzuvielen Schulen an dem nämlichen Tage abgehalten werde, und giebt auch betreffs der Ausdehnung der Märsche beherzigenswerte Ratschläge.

3. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium übersendet unter dem 25. Juli 1887 für die Anstaltsbibliothek eine von dem Herrn Unterrichtsminister überwiesene Schrift des Dr. Zenker über die für den 19. August zu erwartende totale **Sonnenfinsternis**, mit der Aufforderung, die Schüler über den Gegenstand zu belehren.

4. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium teilt unter dem 30. September 1887 eine Ministerial-Verfügung vom 21. dess. Monats, die **internationale Ausstellung zu Melbourne** betreffend, mit.

5. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium fordert unter dem 16. November 1887 behufs Förderung des Springerschen »Kunsthandsbuchs für Deutschland, Österreich und die Schweiz« jährlich Bericht über die im Besitz der Schulen etwa befindlichen **Kunstsammlungen**.

6. Das Kuratorium der höheren Schulen teilt unter dem 7. März 1888 mit, daß Herr Wilhelm Weidenbusch vom 1. April 1888 zum **städtischen Turninspektor** ernannt ist.

III. Chronik der Schule.

Konnten wir in der Chronik des vorigen Jahres uns den Gefühlen der Dankbarkeit und Freude hingeben, die uns beseelten, als es uns vergönnt war, am 22. März 1887 den neunzigsten Geburtstag Kaiser Wilhelms zu feiern, so müssen wir heute von der tiefen Trauer, welche mit dem ganzen Vaterlande auch unsere Schulgemeinde betroffen hat, berichten. *Unser theurer hochverehrter Kaiser und König ist*, wenige Tage vor seinem 91. Geburtstage, den zu feiern wir uns bereits gerüstet hatten, *aus diesem Leben geschieden!* Gott der Allmächtige, der Herr der Heerschaaren, hat ihn am 9. März 1888 morgens 8 $\frac{1}{2}$ Uhr zu sich berufen! — Als die Kunde von dem Ableben unseres Kaisers in unsere Schule drang, da war es, als ob die Männer, die darin lehren, und die Jünglinge und Knaben, die darin gelehret werden, im innersten Herzen getroffen worden wären; an eine Fortsetzung der regelmäßigen alltäglichen Arbeit war nicht zu denken. Der Direktor versammelte die ganze Schule in der Aula, teilte die ergreifende Trauerbotschaft mit, bat den Sängchor, die demselben geläufige Kavatine aus Paulus: »Sei getreu bis in den Tod« anzustimmen, entwarf dann in kurzen Zügen ein Bild dieses unvergleichlichen Monarchen, des Begründers und Erhalters der deutschen Einheit, des ersten deutschen Kaisers, der da gewesen sei ein großer Kriegesheld und ein noch viel größerer Friedensfürst, ein Schutz und Schirm den Armen und Bedrängten, ein Muster für Jedermann in allen Tugenden des Familienlebens, in wahrer Gottesfurcht und echter Frömmigkeit. An dem heheren Vorbilde seiner Pflichttreue, Thätigkeit und Hingebung sollten wir uns aufzurichten bemühen, um uns dadurch zu befähigen, auch unsrerseits für das Vaterland einzustehen, auch wenn wieder Stürme über dasselbe hereinbrechen sollten.

Auf den großen Kaiser Wilhelm folge nun dessen einziger Sohn, der bisherige Kronprinz, als Kaiser von Deutschland und König von Preußen; der Held so vieler Schlachten, der es verstanden habe, durch seine Leutseligkeit namentlich auch die Herzen der süddeutschen Stämme sich zu erobern, und für dessen Genesung seit Monaten das ganze deutsche Volk seine Gebete zum Himmel sende. — Die ganze Schule sang dann aus dem Paul Gerhardschen Liede die beiden Strophen, welche beginnen mit: »Wenn ich einmal soll scheiden, so scheide nicht von mir!« und »Erscheine mir zum Schilde, zum Trost in meinem Tod.« — Thränen erstickten den Gesang in manchem Munde.

Das laufende Schuljahr begann am 18. April 1887 und schließt am 24. März 1888. Die Ferien dauerten zu Pfingsten vom 28. Mai bis 1. Juni, im Sommer vom 2.—31. Juli (der 2. Juli war ausnahmsweise zugegeben worden wegen des IX. Allgemeinen deutschen Bundes- und Jubiläumsschießens), im Herbst vom 25. September bis zum 9. Oktober, zu Weihnachten vom 23. Dezember 1887 mittags bis zum 8. Januar 1888. — Der Unterricht fiel ferner aus am 14. Juni 1887, an welchem Tage die einzelnen Klassen unter Führung ihrer Lehrer den üblichen *Sommerausflug* in die Umgegend machten; an den Nachmittagen des 16. Juni, 8. u. 9. August 1887 wegen der großen Hitze, und an den Nachmittagen des 17. u. 28. Januar 1888 zu Gunsten des Schlittschuhlaufens. — Außerdem wird die Schule ausfallen am 16. März, dem Tage der Bestattung Kaiser Wilhelms: Lehrern wie Schülern wird es ein Bedürfnis sein, an den von sämtlichen Konfessionen hier angesetzten Gottesdiensten teil nehmen zu können; ferner am 22. März, an welchem Tage bei uns, wie in allen andern Schulen des Landes, eine Gedächtnisfeier für Kaiser Wilhelm abgehalten werden wird.

Am 2. September 1887 begingen wir die Erinnerung an den Tag von *Sedan*; Herr Kollege Knörk sprach dabei über die deutsche Natur des Elsaß und den steten geistigen Zusammenhang zwischen demselben und Altdeutschland; als Symbol dieses Zusammenhanges schilderte er das Straßburger Münster nach seiner Baugeschichte und Stileigentümlichkeit, und besonders die Person und Thätigkeit Erwins von Steinbach. Ein Hinweis auf den Kaiserpalast zu Straßburg und der Wunsch, daß es unserm geliebten Kaiser vergönnt sein möge, diesen Palast noch zu bewohnen, bildete den Schluß.

Während des abgelaufenen Schuljahres hatten wir *zwei Abiturientenprüfungen*; bei dem mündlichen Teile der ersten, am 23. August 1887, führte Herr Provinzial-Schulrat Dr. Lahmeyer, bei der zweiten, am 10. März 1888, der Direktor den Vorsitz; beiden wohnte als Vertreter des Kuratoriums Herr Konsistorialrat Pfr. Dr. Ehlers bei. Die Herbstabiturienten wurden am 24. September 1887 in öffentlicher Schlußfeier bei sehr zahlreicher Anwesenheit von Gönnern und Freunden der Schule entlassen; es deklamirten dabei Christian Enders (3), Karl Roger (2), Richard Schuster (1), Eugen Kupfer (VI), Max Wiegler (V), Max von Guaita (IV), Heinrich Kolb (III 2), August Herber (III 1), Joseph Geissel (II 2), Karl Stern (II 1); der Unter-Primaner Joseph May sprach über den Handel der Phönizier in französischer, der Abiturient Ferdinand Knörk über den Frankfurter Central-Bahnhof in deutscher Sprache; der Sängchor der Schule trug einige entsprechende Gesangstücke vor. Mit der Entlassung der Osterabiturienten wird am 24. März 1888 eine ähnliche Feier verbunden sein.

Montag, den 13. Juni 1887 feierten wir im Anschluß an die Morgenandacht einen für die Schule wichtigen Gedenktag. Am 12. Januar 1862 überreichten 15 angesehene Männer (die Herren August Andreae-Goll, Johann Andreae-Winkler, Carl Bolongaro, B. H. Goldschmidt, Fritz Graubner, Th. Kuchen, Emil Ladenburg, Gustav Metzler, G. A. de Neufville, Dr. E. Passavant, Enoch Reiß, J. Rütten, Alexander Scharff, G. Seufferheld, A. Varrentrapp) dem Engeren Ausschuß der Polytechnischen Gesellschaft eine die Errichtung einer Handelsschule betreffende Denkschrift und sichern der Schule fl. 9000 jährlich auf 3 Jahre zu. Am 25. Februar nimmt die Generalversammlung der Polytechnischen Gesellschaft die zu begründende Handelsschule als Zweigverein in die Gesellschaft auf; Herr Direktor Röhrig aus Gotha wird zum Leiter der Schule ernannt. Am 28. März gibt Hoher Senat die Erlaubnis zur Eröffnung unter der Voraussetzung, daß nur Schüler aufgenommen werden, welche den Unterricht in den Bürgerschulen vollständig beendet haben. Am 7. Mai Aufnahmeprüfung: von 73 Angemeldeten werden 69 aufgenommen, zu denen später noch einige hinzukommen. *Am 12. Juni 1862: Eröffnungsfeier im Saale der Polytechnischen Gesellschaft; am 13. Juni 1862 Beginn des Unterrichtes der Handelsschule.* — Wenn man in unserer rasch vorwärts schreitenden Zeit, in der sich Ereignis auf Ereignis drängt, auch nicht die Gepflogenheit hat, 25jährige Jubiläen zu feiern, so hat die Wöhlerschule, welche aus und neben jener am 13. Juni 1862 eröffneten Handelsschule sich entwickelte, doch gern die Gelegenheit ergriffen, am 13. Juni 1887 sich in Dankbarkeit der Männer und der Gesellschaft zu erinnern, die vor 25 Jahren so energisch und opferwillig eine Lücke auf dem Gebiete des höheren Schulunterrichtes in unserer Stadt ausgefüllt haben. Der Direktor schilderte der versammelten Schule die verschiedenen Entwicklungsperioden, welche die Handelsschule von 1862—1887 durchgemacht, und wies auf die Vorteile hin, die aus der organischen Verbindung derselben mit dem Realgymnasium für beide Richtungen erwachsen seien. — Aus dem überreichen Material wollen wir an dieser Stelle nur Einiges noch anführen. Die jugendliche Anstalt erhielt am 15. Februar 1868 das Recht, auf Grund von Abgangsprüfungen die wissenschaftliche Befähigung zum Einjährig-freiwilligen Militärdienst auszusprechen; die erste Prüfung dieser Art wurde am 24. September desselben Jahres von sieben Schülern bestanden. Bald stellte sich das Bedürfnis heraus, der untersten Handelsklassé, welche mit dem 14. Lebensjahre begann, besser und gleichmäßiger vorgebildete Schüler zuzuführen; demselben wurde dadurch entsprochen, daß Ostern 1870 die zwei unteren Klassen der Vorschule, und Ostern 1871, zu welcher Zeit Direktor Kreyszig die Leitung der Schulanstalten der Polytechnischen Gesellschaft übernahm, die obere Vorschul-Klasse in die Sexta einer Realanstalt mit Latein eingerichtet wurden. Zum Andenken an den Gründer und langjährigen Präsidenten erhielt die Anstalt den Namen Wöhlerschule. Sie entwickelte sich sehr rasch zu einer Realschule I. Ordnung (Realgymnasium) und wurde vom 1. April 1876 ab von der Stadt übernommen. Ostern 1877 begann unter Professor Kreyszig die Umwandlung der Handelsklassen in kaufmännische Nebenabteilungen der drei oberen Jahrgänge des Realgymnasiums, welche unter dem Berichtstatter durch die am 12. September 1881 abgehaltene erste Abgangsprüfung der Handels-Oberprimaner ihren Abschluß fand. Während die Handelsschule vor 1877 mit der wissenschaftlichen Bildung eines Einjährig-Freiwilligen abschloß, machen die Handelsklassen neuer Organisation diese Bildungsstufe zur Bedingung der Aufnahme in die unterste Abteilung. Die Handelsschüler werden dann durch drei getrennte Jahrgänge (Obersekunda, Unter- und Oberprima) hindurch geführt, während welcher sie im Deutschen, Französischen, Englischen, in Geschichte, Geographie, Chemie und Turnen denselben Unterricht wie die Realgymnasiasten

erhalten, außerdem aber noch in französischer und englischer Korrespondenz, in Volkswirtschaftslehre und Buchführung, sowie in der Kalligraphie gesondert unterrichtet werden. Am Schlusse des Oberprima-Kursus unterziehen sie sich einer Abgangsprüfung, über deren Ergebnisse ihnen ein ausführliches Zeugnis erteilt wird, welches staatliche Rechte nicht gewährt, aber gewöhnlich zu einer bedeutenden Kürzung der kaufmännischen Lehrzeit führt. Mehr und mehr hat sich in den letzten Jahren die Erkenntnis Bahn gebrochen, daß auch für unsern Handelsstand eine erhöhte Schulbildung erforderlich ist, um den Wettbetrieb im großen Welthandel erfolgreich mit bestehen zu können. Bis Ostern 1888 haben 12 solcher Abgangsprüfungen stattgefunden.

Durch Patent vom 17. Mai 1887 verlieh der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten dem zweiten Oberlehrer an der Wöhlerschule, Herrn *August Schlimbach*, den *Professortitel*. Ist dem treuen Lehrer und eifrigen Pädagogen dadurch eine wohlverdiente Auszeichnung geworden, so ist sie für die Schule um so erfreulicher, wenn berücksichtigt wird, daß Herr Professor Schlimbach seit dem 1. Oktober 1862, also fast seit Eröffnung der Handelsschule, an derselben als Lehrer der Handelswissenschaften wirkt, und auf dem von ihm vertretenen Gebiete durch Wort und Schrift vielfach für die Schule die Wege erst geebnet hat. — Sonst traten in dem Lehrerkollegium nur wenige Veränderungen ein. Die der Schule als Hilfslehrer ohne Besoldung zugewiesenen Herren Dr. Oesten und Dr. Jänicke verließen uns, der erstere Herbst 1887, um eine volle Lehrerstelle an der Oberrealschule in Elberfeld, der zweite im Januar 1888, um eine Vertretung an der Realschule der Israelitischen Gemeinde hieselbst zu übernehmen; Herbst 1887 beendigte Herr Dr. Cnyrim das Probejahr und ging dann als Lehrer an die Handelsschule in Offenbach; Herr Dr. Collischonn, welcher Ostern 1887 sein Probejahr begonnen hatte, unterbrach dasselbe mit Genehmigung des Kgl. Prov.-Schul-Kollegiums Herbst 1887, um eine Erzieherstelle auswärts anzutreten; Herbst 1887 trat Herr Friedrich Fried als Probekandidat ein.

Auch dieses Jahr haben wir den Verlust mehrerer trefflicher braver Schüler zu beklagen. Während der Sommerferien starb am 30. Juli 1887 der Schüler der ersten Vorschulklasse Alfred Davisson; am 8. August wurde uns der Quartaner Willy Waldschmidt durch den Tod entrissen; am 22. September verschied der Quartaner Hugo Federlin. Lehrer wie Mitschüler haben an diesen Trauerfällen den innigsten Anteil genommen; möge Gott den trauernden Eltern seinen Trost verleihen!

Zu den *Turnspielen* hatten sich zu Anfang des Sommers 1887 248 Schüler angemeldet. Von diesen haben wirklich teil genommen 235, welche während des Sommers an 12 Nachmittagen auf dem Altaracker unter der Leitung der Herren Oberlehrer Dr. Weber, Tack und Steitz den Spielen oblagen. Der Durchschnittsbesuch belief sich auf $144,4 = 61\%$. (Voriges Jahr 56% .)

Das *Orchester der Wöhlerschule*, von dem S. 62 des Programms von 1887 berichtet wurde, bestand in diesem Jahre aus 50 Schülern (13 Viol. I., 12 Viol. II., 5 Br., 8 Celli, 1 Harmonium, 2 Pfte. und anderen Instrumenten). Im Verein mit dem Schulchor veranstaltete dasselbe unter Leitung des Herrn A. Morin am 29. November 1887 wieder eine Aufführung in der Aula, wozu die Angehörigen und Freunde der Mitwirkenden in großer Zahl erschienen waren und den jugendlichen Leistungen aufmunternden Beifall spendeten.

1. Best
2. Abges
Sch
3a. Zug
zu
Dur
Cur
3b. Du
O
ui
4. Fre
Se
5. Zug
Se
6. Abg
Se
7a. Zug
zu
Dur
Ce
7b. Zug
zu
8. Fre
W
9. Zug
Se
10. Abg
Se
11. Fre
12. Dur
1.

Am Anf
Am Anf
Am 1. F

zu einen

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Übersicht über die Frequenz und deren Veränderung im Laufe des Schuljahres 1887/88.

	A. Realgymnasium.																Summa	B. Vorschule.						Summa	
	I. 1.	I. 2.	R. II. 1.	H. II. 1.	Ausl. Kl.	O. II. 2.	M. II. 2.	O. III. 1.	M. III. 1.	O. III. 2.	M. III. 2.	O. IV.	M. IV.	O. V.	M. V.	O. VI.		M. VI.	O. 1.	M. 1.	O. 2.	M. 2.	O. 3.		M. 3.
1. Bestand am 1. Febr. 1887	16	17	25	17	20	18	26	36	24	37	25	29	27	43	39	40	34	473	42	44	49	47	41	41	264
2. Abgang bis Schluß des Schuljahres 1886/87	11	3	1	7	1	9	1	1	—	—	—	3	3	2	1	2	6	51	15	2	1	1	—	3	22
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1887	8	12	5	15	—	30	—	32	—	22	—	41	—	34	—	25	—	224	47	—	41	—	—	—	88
Durch Übergang in den Coetus M. bez. O.	—	—	—	—	—	2	—	—	5	2	4	—	3	—	—	2	4	22	2	2	4	1	1	—	10
3b. Durch Aufnahme zu Ostern 1887	—	—	1	3	3	—	—	1	1	3	1	3	—	2	2	6	—	26	5	—	3	—	32	2	42
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1887/88	13	18	23	24	10	32	23	33	30	27	27	44	28	35	40	34	30	471	54	42	48	43	33	39	259
5. Zugang im Sommer-Semester 1887	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang im Sommer-Semester 1887	7	2	4	7	3	1	8	1	4	2	1	1	3	2	3	2	3	54	2	9	—	2	—	3	16
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1887	5	18	11	6	—	—	23	—	23	—	25	—	31	—	27	—	29	198	—	38	—	36	—	—	74
Durch Übergang in den Coetus M. bez. O.	—	—	—	—	—	—	1	3	2	3	3	—	2	6	—	2	2	24	4	4	3	1	—	—	12
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1887	—	—	4	4	9	—	—	—	—	—	1	—	1	2	—	—	1	22	1	3	—	1	3	29	37
8. Frequenz am Anfang des Winter-Semest. 1887/88	11	29	21	22	13	31	24	33	25	24	30	41	34	40	25	33	32	468	52	45	50	39	36	29	251
9. Zugang im Winter-Semester 1887/88	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	—	1	3
10. Abgang im Winter-Semester 1887/88	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	2	1	—	—	4
11. Frequenz am 1. Febr. 1888	11	29	21	19	14	31	24	33	25	24	30	43	34	40	25	33	32	468	53	45	48	38	36	30	250
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1888	18,9	18,0	17,2	17,0	17,3	15,7	15,7	14,7	14,5	13,9	13,2	12,7	12,1	11,9	11,0	10,7	10,0	9,7	8,9	8,3	7,6	7,1	6,4		

2. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Realgymnasium.								B. Vorschule.							
	Evang.	Kathol.	Dissid.	Juden.	Einheim.	Ausw.	Ausldr.	Evang.	Kath.	Dissid.	Juden.	Einheim.	Ausw.	Ausldr.		
Am Anfang des Sommer-Semesters 1887	264	48	7	152	393	37	41	167	16	2	74	250	3	6		
Am Anfang des Winter-Semesters 1887/88	262	48	7	151	393	34	41	161	16	2	71	244	2	5		
Am 1. Februar 1888	262	48	7	151	393	34	41	161	16	2	71	243	2	5		

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten: Ostern 1887: 18, Michaelis 1887: 22 Schüler; davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen Ostern: 8, Michaelis: 7; außerdem in anderen Unterricht Ostern: 1, Michaelis: 1.

3. Übersicht der Abiturienten.

No.	N a m e n	Geburtstag	Geburtsort	Religion oder Konfess.	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer (in Jahren) des Aufenthaltes im Rg. in I		Erwählter Beruf
						im Rg.	in I	
A. Michaelis 1887.								
1.	Cossmann, Paul .	6. April 1869	Baden-Baden	jüd.	Professor d. Musik, Frankfurt a. M.	3	2	Studium der Literaturgeschichte.
2.	Knörk, Ferdinand	14. Oct. 1868	Brandenburg a. d. Havel	evang.	Lehrer an der Wöhlerschule, Frankfurt a. M.	9 ¹ / ₂	2	Architekt.
3.	Lion, Rudolf . .	9. Juli 1868	Frankfurt a. M.	frei- relig.	Direktor der Internationalen Bau- und Eisenbahnbau-Gesellschaft, Frankfurt a. M.	10	2	Ingenieur.
4.	Scherer, Friedr. .	24. Feb. 1869	Frankfurt a. M.	evang.	Gastwirt, Frankfurt a. M.	9 ¹ / ₂	2	Studium der Mathematik u. Physik.
5.	Schleussner, Karl	18. Oct. 1868	Frankfurt a. M.	evang.	Dr. phil., Chemiker, Frankfurt a. M.	5	2	Naturwissenschaften.
B. Ostern 1888.								
6.	Hartmann, Chr.	6. Juli 1869	Frankfurt a. M.	evang.	Metzgermeister, Frankfurt a. M.	9	2	Studium d. Chemie.
7.	Hesse, Otto . . .	23. Oct. 1868	Heddernheim	kath.	Fabrikbesitzer, Frankfurt a. M.	5	2	Maschinenfach.
8.	Holzmann, Wilh.	29. Aug. 1869	Frankfurt a. M.	evang.	Bauunternehmer, Frankfurt a. M.	9 ¹ / ₂	2	Ingenieurfach.
9.	Wetzell, Karl . .	7. Juli 1867	Nieder-Erlenbach	evang.	Fabrikbesitzer, Nieder-Erlenbach	6 ¹ / ₂	2	Studium des Maschinenbaufachs u. der Electrotechnik.
10.	Wolff, Max . . .	12. Dec. 1867	Münster i. Westf.	jüd.	Specialist für Schreibkrampf, Frankfurt a. M.	9	2	Studium d. Medicin ¹⁾

Von der mündlichen Prüfung wurden entbunden: Cossmann, Knörk, Hartmann und Wetzell.

Mit der Ober-Sekunda, Unter- und Ober-Prima unseres Realgymnasiums sind *Handelsabteilungen* der Art verbunden, daß die Schüler derselben im Deutschen, Französischen, Englischen, in Geschichte, Geographie, Chemie und Turnen denselben Unterricht wie die Realgymnasiasten erhalten, außerdem aber noch in französischer und englischer Korrespondenz, in Volkswirtschaftslehre, kaufmännischer Algebra und kaufmännischem Rechnen, in Handels- und Wechselrecht, Handelslehre und Buchführung, sowie in der Kalligraphie gesondert unterrichtet werden. Während des Schuljahres 1887/88 haben 6 Handels-Oberprimaner, nämlich

- A. Michaelis 1887:**
1. Mettenheimer, Alexander, geb. am 9. Februar 1870 zu Frankfurt a. M., evangelischer Konfession, 9 Jahre in der Schule, 1¹/₂ Jahre in der Prima, widmet sich der Landwirtschaft;
 2. Seligmann, Heinrich, geb. 23. April 1870 zu Bingen, jüdischer Religion, 2¹/₂ Jahre in der Schule, 1¹/₂ Jahre in der Prima, wird Kaufmann;
- B. Ostern 1888:**
3. Hartmann, Georg, geb. am 13. Juli 1870 zu Frankfurt a. M., evangelischer Konfession, 8¹/₂ Jahre in der Schule, 1¹/₂ Jahre in der Prima, wird Kaufmann;
 4. Lurie, Arnold, geb. am 26. Juni 1869 zu Minsk-Gouvernement (Rußland), jüdischer Religion, 3 Jahre in der Schule, 2 Jahre in der Prima, wird Kaufmann;
 5. May, Joseph, geb. am 30. Januar 1870 zu Frankfurt a. M., jüdischer Religion, 7 Jahre in der Schule, 1¹/₂ Jahre in der Prima, wird Kaufmann;
 6. Menalda, Albert, geb. am 19. Oktober 1868 zu Leeuwaarden in Holland, evangelischer Konfession, 2¹/₂ Jahre in der Schule, 1¹/₂ Jahre in der Prima, wird Kaufmann;

¹⁾ Nach vorher zu erledigender Ergänzungsprüfung.

durch eine ausführliche Prüfung, von deren mündlichem Teil bei Mettenheimer, Seligmann, Hartmann, May und Menalda in Berücksichtigung ihrer sonstigen guten Leistungen Abstand genommen werden konnte, den Nachweis geliefert, daß sie das Pensum der Handels-Oberprima erfolgreich absolviert haben. — Es haben demnach während des Schuljahres 1887/88 im ganzen 16 Schüler das Ziel der Schule erreicht.

V. Sammlungen von Lehrmitteln und Geschenke.

Für den *chemischen Lehrapparat* wurde ein kleiner photographischer Apparat angeschafft, unter gütiger Vermittlung des Herrn Dr. Schleußner, der außerdem unserer Anstalt ein Stativ, eine Laterne mit rotem und gelbem Glase, diverse Schalen und Chemikalien, sowie Trockenplatten zum Geschenk machte.

Für die *naturhistorischen Sammlungen* wurden angekauft: 30 mikroskopische Präparate, eine präparierte Affenlunge. — Von Geschenken ist in erster Linie zu nennen: eine wertvolle Mineraliensammlung nebst Schrank von Herrn Kommerzienrat Herm. Passavant; dieselbe besteht aus ca. 700 Stück Mineralien, ca. 225 Stück Gesteinen und diversen Versteinerungen. Besonders die Mineralien der Schweiz und des Harzes sind in zahlreichen und schönen Stücken vertreten, meistens von dem gütigen Geber eigenhändig gesammelt. — Ferner wurden geschenkt: Von Herrn v. Arand: Farn-Abdruck mit Sporen-Häufchen von St. Imbert; von Herrn Prof. Askenasy: ein Herbarium; von Herrn Bangert: fossile Knochen aus der Gailenreuther Höhle; von Herrn Blecker: ein Ammonites und Kalkspat aus dem französischen Jura; von Herrn von Guaita: Präparat der Verdauungsorgane des Orang-Utans; von Herrn Mackenzie ein Schiffshalter, *Echeneis spec.*; von Herrn Rueff: diverse Konchylien; von dem Vorschüler Greeff: ein Baumfalk; von den Quartanern Nürnberger: ein Axolotl; Oppenheimer: Opal; von den Unter-Tertianern Hanauer: Panzer der griechischen Schildkröte, Seeigel, *Echinus esculentus*; Schwarzschild: australische Farne; von dem Ober-Tertianer Gellibrand: Kieselsinter von Neu-Seeland; vom Primaner Andreae: Holzpapier-Proben.

Anschaffungen für das physikalische Kabinet: Spiegelsextant; Himmelsglobus; Bilderatlas der Sternwelt von Weiß; August'sches Psychrometer; Hoffmanns Wasserzersetzungsgesetz; Stöhrers Vertikalgalvanoskop; Königs Phonograph; Apparat z. Darstellung einf. Schwingungen.

Für die *Bibliothek* wurde angekauft: eine Sammlung von 127 Bänden, teils geschichtlichen, teils poetischen, litteraturgeschichtlichen und sprachwissenschaftlichen Inhalts, aus dem Nachlasse des Oberlehrers Dr. Ehlers in Hanau; ferner Drummond, Das Naturgesetz in der Geisteswelt, Kohlrausch, Leitfaden der prakt. Physik, Roscoe und Schorlemmer, Chemie IV. 2, Dronke, Kegelschnitte, Martus, Mathematische Aufgaben, die deutsche meteorologische Zeitschrift (Forts.), die Zeitschrift für math. und naturw. Unterricht (F.), der »Zoologische Garten« (F.); die Real-Encyclopädie für protest. Theologie von Herzog, 2. Aufl., Bd. 1—17, Kemble, die Sachsen in England (antiquarisch), die deutschen Reichsgesetze von Gareis (Forts.), die westdeutsche Zeitschrift für Geschichte und Kunst (F.), die Zeitschrift für Schulgeographie (F.), die Rundschau für Geographie und Statistik (F.); Vergil von Ladewig, Horaz von Kiessling, Körting, Encyclopädie und Methodologie der romanischen Philologie, die Fortsetzungen des Grimmschen Wörterbuchs, Bursians Jahresbericht (F.), das Neuphilologische Centralblatt; Mondt, Berufswahl (antiquarisch), Rethwischs Jahresbericht über die höheren Schulen, die österreichische Instruktion für den Unterricht an den Realschulen,

desgleichen an den Gymnasien, das Statistische Jahrbuch der höheren Schulen (F.), das Central-Organ für das Realschulwesen (F.); Jäger, Weltgeschichte (Forts.), Richter und Kohl, Karolinger (F), Fränkel, die Lustspiele der Griechen und Römer, Beck, Fahrten und Abenteuer; die Werke von Förster und Spazier über Jean Paul (antiquarisch), Briefe Goethes an Herder (desgl.), Oppermanns Ernst Rietschel (desgl.) — An *Geschenken* erhielt die Bibliothek: Vom Königl. Unterrichts-Ministerium Zenkers Schrift über die Sonnenfinsternis d. J. 1887, von der hiesigen Handelskammer deren Jahresbericht für 1886 und »Auszug aus dem Katalog der Bibliothek der Handelskammer« von Syndikus Puls, vom Phys. Verein hier selbst dessen Jahresbericht für 1885/86, von dem dahier abgehaltenen zweiten Neuphilologentage durch dessen Vorsitzenden Herrn Direktor Dr. Kortegarn 41 litterarische Zusendungen meist neuphilologischen Inhalts, von den Technischen Hochschulen zu Braunschweig, Darmstadt und Hannover, sowie von den Polytechnischen Schulen zu Zürich und Riga deren Programme für 1887/88, von letzterer Anstalt auch die Festschrift zur Feier ihres 25jährigen Bestehens, von Gehe & Co. in Dresden deren Handelsbericht vom April 1887; von F. B. Auffarth hier die Göttinger Bibl. philol. 1886/87, von M. Diesterweg hier dessen Rheinische Blätter 1887, von den Verlagsbuchhandlungen Heine, Nicolai und Dietr. Reimer in Berlin, Nestler & Melle in Hamburg, Schirmer in Naumburg a/S. einige pädagogische Verlagsartikel, von Frau Direktor Dr. Kühner hier mehrere Schulbücher, von Herrn Direktor Dr. Kortegarn Wortmanns »das Keulenschwingen in Wort und Bild«, von Herrn Oberlehrer Dr. Hoburg Lanfreys Campagne 1806—7, von Prof. Oelsner 10 ältere Jahrgänge der Göttinger Bibliotheca philologica, von den Herren DDr. Feist, Gräwe und Kömpel (ehemaligen Schülern der Wöhlerschule) deren Inauguraldissertationen, von unseren Schülern Carlo Degen, John Gellibrand, Bernhard Haas, Franz Hirschmann, Robert Kempf, Richard Oppenheim, Alfred Vaternahm teils Schulbücher, teils Dichtungen und Jugendschriften, teils auch wissenschaftliche Werke. — Seit dem Erscheinen des gedruckten Katalogs (Neujahr 1882) hat sich die Bändezahl unserer Bibliothek von 3057 auf 4700 erhöht.

Der *geographische Apparat* wurde durch folgende Anschaffungen vermehrt: Bamberg, Wandkarte von Afrika, Bamberg, Deutschland, für den ersten Kursus bearbeitet, Brüllow, Stadtplan von Berlin, Brüllow u. Straube, Schulwandkarte vom Nördlichen Sternhimmel. Außerdem erhielten wir von Herrn Landtagsabgeordneten Heinr. Flinsch eine große Wandkarte mit vorzüglichem Plane der Stadt London geschenkt, ein für den englischen Unterricht höchst wertvolles und bei uns viel gebrauchtes Anschauungsmittel.

Die Bibliothek des *Schülerorchesters* ist jetzt auf circa 60 Nummern angewachsen. — Es wurden noch 5 eiserne Pulte angeschafft. — Von dem ehemaligen Schüler Herrn Karl Küchler wurde eine wertvolle Bratsche nebst Zubehör geschenkt und von einem ungenannten Herrn dem Orchester M. 100 zugewendet. Von vielen nicht-aktiven und früheren Schülern erhielt dasselbe größere und kleinere Geldgeschenke.

Für die *Witwen- und Waisenkasse der Lehrer* gingen ein:

1) Bei Eintritt: Otto Mannberger 10 M.; Ernst Jäger 20 M.; Jakob und Martin Mayer 5 M.; Richard Edenheimer 5 M.; Heinrich Abrech 5 M.; Friedrich Best 5 M.; Harry Ullmann 20 M.; Reinhard v. d. Velden 15 M.; Franz Brunner 10 M.; Fritz Dilger 3 M.; Georg Marx 5 M.; Hans Meurer 5 M.; Aloys Trupp 3 M.; Karl Schneider 3 M.; Eduard Arnold 5 M.; Karl Trauner 3 M.; Otto Zeltmann 10 M.; Rudolf Hohenemser 10 M.; August Kurz 3 M.; Georg Benkhard 10 M.; Robert May 10 M.; Hugo Seckel 5 M.; Heinrich Zettelmann 5 M.; Albert

Minoprio 10 M.; Louis Rubach 10 M.; Karl Vömel 5 M.; Leopold Wolff 10 M.; Ernst Schwarzschild 10 M.; Ernst Nachmann 5 M.; Rudolf und Walter Krügener 10 M.; Leo Braun 20 M.; Carl Doetsch 5 M.; Alfred Ettliger 5 M.; Moritz Tulcinsky 6 M.; Oskar Blank 5 M.; Rudolf Mettig 3 M.; Friedrich Grüneberg 50 M.; Emil Siebold 20 M.; Fritz Riese 10 M.; Wilhelm Langen 50 M.; Paul Schneider 5 M.; Karl Kellner 20 M.; Ernst Schiff 10 M.; Robert Lindheimer 20 M.; Max Lotichius 10 M.; Wolfgang Fabricius 10 M.; Ernst Schwarzschild-Schiff 6 M.; Hermann Stoer 5 M.; Adolf Schwarz 10 M.; Edgar Ederheimer 5 M.; Karl Bittel 10 M.; Alfred Schuster 20 M.; Egon Ebner 10 M.; Hermann Baunach 10 M.; Walter Merton 20 M.; Karl Enders 5 M.; Otto Jacquet 5 M.; Willy Dilger 3 M.; Franz Lenhardt 5 M.; Emmo Bolongaro-Crevenna 20 M.; Emil Weiller 20 M.; Gert Jan Groenefeldt 5 M.; Maurice Held 5 M.; Hermann Holz 5 M.; Richard Carlebach 10 M.; Robert Askenasy 10 M.; Fritz Gier 10 M.; Franz Riese 10 M.; Eugen Wertheimer 20 M.; Alex Bockenheimer 10 M.; Karl Lauboeck 5 M.; Herbert Lehmann 3 M.; Charlie und Leo Hollander 4 M.; Milton Rothschild 10 M.; Karl Kolb 1 M.; Harry Armstrong 3 M.; Heinrich Kurt 10 M.; Alfred Andrae 20 M.; Wilhelm Osterrieth 10 M.; Karl Krapf 3 M.; Karl Aug. de Bary-Jeanrenaud 10 M.; Heinrich Emanuel 5 M.; Wilhelm Fresenius 10 M.; Karl Best 5 M.; Alfred Schwarzschild 10 M.; Hans Schmidt 3 M.; Summa: 835 M. — 2) Bei Austritt: Fritz Garny 10 M.; Arthur Stein 10 M.; Otto Ullmann 10 M.; Karl Schneider 10 M.; Ernst Labes 20 M.; Gustav Schmidt 5 M.; Hans Mühlig 3 M.; Alberto Simonis 10 M.; Carl Marstaller 10 M.; Philipp Donner 20 M.; Waldemar Braun 20 M.; Oskar Rockstroh 10 M.; Adolf Friedmann 10 M.; Alexander Hütz 40 M.; Franz Hämel 3 M.; Sumner Hanauer 10 M.; Richard Wolff 10 M.; Julius Stägemann 10 M.; Heinrich Weydt 10 M.; Alexander Mettenheimer 20 M.; Friedrich Scherer 5 M.; Karl Schleußner 20 M.; Fritz Rosenberg 3 M.; Alfred Dreyer 5 M.; Max Engelhardt 6 M.; Jakob Speltz 20 M.; Albert Stein 10 M.; Robert Niederhofheim 20 M.; Herbert Löwenthal-Rheinberg 10 M.; Richard Schuster 50 M.; Paul Coßmann 10 M.; Karl Küchler 25 M.; Hermann Stoer 1 M.; Hermann Kolligs 10 M.; Rudolf Lion 10 M.; Hans van Gülpen 10 M.; Paul Löwenthal 10 M.; Karl Doetsch 5 M.; Julius Machol 5 M.; August de Ridder 20 M.; Ludwig Eberstadt 5 M.; Moritz Rothbart 10 M.; Alfred Löwenstein 10 M.; Summa: 531 M. — 3) *Sonstige Geschenke.* Zum Andenken an die sel. Frau Schwarzschild-Ochs 50 M.; Überschuß inkl. Geschenke der Anteilreste aus der Maifestkasse der Vorschule 16,23 M.; von Herrn Marco Mendl in Galatz (Rumänien), ehemal. Schüler der Wöhlerschule, anlässlich seiner Hochzeitsfeier 20 M.; Rest der Maifestkasse der Kl. H II 1. 2 M.; dto. der O IV 9 M.; von Herrn Alexander Breul als 2. Jahresbeitrag 20 M.; von Frau A. Niederhofheim zum Andenken an ihren sel. Gatten 25 M.; von Moritz Oppenheim gelegentlich seiner Versetzung nach II 1. 5 M.; von Herrn und Frau A. Federlin zum Andenken an deren verstorb. Söhnchen Hugo 25 M.; von Herrn Alfredo Mendl für eine Zeugnisabschrift 3 M.; Überschuß einer Sammlung der Kl. Va 0,16 M.; gefunden 0,35 M.; von verschiedenen Schülern der Klassen M III 2, M III 1, M II 2, O II 2, R II 1 und H II 1 4,15 M.; Summe 179,89 M. — Gesamtsumme 1545,89 M., welche an die Verwaltung der Witwen- und Waisenkassen abgeliefert worden sind. Allen freundlichen Gebern unsern herzlichsten Dank.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Während des vergangenen Schuljahres war kein Schüler im Genusse einer städtischen Freistelle.

VII. Öffentliche Prüfungen in der Aula.

Freitag, den 23. März 1888.

8 — 8 ¹ / ₂	M. 3: Deutsch u. Rechnen, Steitz.	12 — 12 ¹ / ₂	M. V: Französisch, Orth.
8 ¹ / ₂ — 9	O. 3: Rechnen, Bangert.	12 ¹ / ₂ — 1	O. V: Turnen, Weber II.
9 — 9 ¹ / ₂	M. 2: Deutsch, Berger II.	2 ¹ / ₂ — 3	M. IV: Latein, Butzer
9 ¹ / ₂ — 10	O. 2: Rechnen, Weber II.	3 — 3 ¹ / ₂	O. IV: Geographie, Werner.
10 — 10 ¹ / ₂	M. 1: Deutsch, Stamm.	3 ¹ / ₂ — 4	M. III 2: Mathematik, Knieß.
10 ¹ / ₂ — 11	O. 1: Rechnen, Haase.	4 — 4 ¹ / ₂	O. III 2: Englisch, Fischer.
11 — 11 ¹ / ₂	M. VI: Latein, Geussenhainer.	4 ¹ / ₂ — 5	M. III 1: Naturgeschichte, Hahn.
11 ¹ / ₂ — 12	O. VI: Rechnen, Blecker.	5 — 5 ¹ / ₂	O. III 1: Geschichte, Marx.

Samstag, den 24. März 1888 vorm. 9 Uhr: Schlussfeier.

Gesang: Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre, von Beethoven.

Der Vorschüler Karl Trauner (O. 3): Das walte Gott! von Julius Sturm.

Der Vorschüler Robert Weiß (O. 2): Die beiden Fensterlein, von Castelli.

Der Vorschüler Claus Bauer (O. 1): Das Samenkorn, von Krummacher.

Der Sextaner Karl Baldes: Siegfrieds Schwert, von Uhland.

Der Quintaner Willy Fischer: Der reichste Fürst, von Kerner.

Der Quartaner Heinrich Wirsing: Das Glöcklein des Glücks, von Seidl.

Gesang: Schon die Abendglocken klangen, von C. Kreutzer.

Der Unter-Tertianer Otto Schiff: Harmosan, von Platen.

Der Ober-Tertianer Georg Großmann: Die Feuersbrunst, aus Schillers Glocke.

Der Unter-Sekundaner Aug. Gerngroß: Monolog Wallensteins, aus Wallensteins Tod I. 4; von Schiller.

Der Ober-Sekundaner Otto Köhler: Erzählung von der Rettung des großen Kurfürsten, aus Kleists Prinz von Homburg.

Gesang: Ich bin vom Berg der Hirtenknab; Volkslied. — Die Luft ist blau, das Thal ist grün; Chorduet.

Der Unterprimaner Karl Kellner: The great rise of England under the peaceful reign of Queen Elizabeth (eigene Arbeit).

Der Abiturient Karl Wetzell: Das elektrische Licht (eigene Arbeit).

Gesang: Integer vitae (Hor. od. I. 22) von Fr. Ferd. Flemming.

Entlassung der Abiturienten durch den Direktor.

Gesang: Auf, ihr Turner, lasst uns wallen; Marsch von Stunz.

Nachher in den einzelnen Klassen (*nicht öffentlich*): Zeugnisverteilung.

Zu der öffentlichen Prüfung und der Schlussfeier werden die verehrlichen Behörden, die Angehörigen unserer Schule, sowie Gönner und Freunde der Schüler ergebenst eingeladen.

Das nächste Schuljahr beginnt am Montag, den 9. April, morgens 8 Uhr, mit der Aufnahme-Prüfung, der Unterricht am Dienstag, den 10. April, für die Realklassen um 7 Uhr, für die Vorklassen um 8 Uhr.

Sprechstunden des Unterzeichneten: an allen Schultagen von 11—12 Uhr.

Direktor Dr. Kortegarn.

8 — 8¹/₂ M. 3: De
 8¹/₂— 9 O. 3: Re
 9 — 9¹/₂ M. 2: De
 9¹/₂—10 O. 2: Re
 10 —10¹/₂ M. 1: De
 10¹/₂—11 O. 1: Re
 11 —11¹/₂ M. VI: La
 11¹/₂—12 O. VI: Re

Sams

Gesang: Die Himmel
 Der Vorschüler Karl T
 Der Vorschüler Robert
 Der Vorschüler Claus
 Der Sextaner Karl Bal
 Der Quintaner Willy F
 Der Quartaner Heinric
Gesang: Schon die Abe
 Der Unter-Tertianer O
 Der Ober-Tertianer Ge
 Der Unter-Sekundaner
 Der Ober-Sekundaner C
 Prinz von Hor

Gesang: Ich bin vom Be
 Der Unterprimaner Ka
 Elizabeth (eige
 Der Abiturient Karl W
Gesang: Integer vitae
 Entlassung der Abituri
Gesang: Auf, ihr Tur

Nachher in de

Zu der öffentli
 Angehörigen unserer S

Das nächste S
 nahme-Prüfung, der U
 die Vorklassen um 8 U
 Sprechstunden



der Aula.

8.

¹/₂ M. V: Französisch, Orth.
 O. V: Turnen, Weber II.
 M. IV: Latein, Butzer
¹/₂ O. IV: Geographie, Werner.
 M. III 2: Mathematik, Knieß.
¹/₂ O. III 2: Englisch, Fischer.
 M. III 1: Naturgeschichte, Hahn.
¹/₂ O. III 1: Geschichte, Marx.

Uhr: Schlussfeier.

en.

Julius Sturm.
 von Castelli.
 rummacher.

r.

von Seidl.

Schillers Glocke.

aus Wallensteins Tod I. 4; von Schiller.
 g des großen Kurfürsten, aus Kleists

It ist blau, das Thal ist grün; Chorduett.
 under the peaceful reign of Queen

(Arbeit).

ming.

anz.

Zeugnisverteilung.

den die verehrlichen Behörden, die
 Schüler ergebenst eingeladen.

April, morgens 8 Uhr, mit der Auf-
 für die Realklassen um 7 Uhr, für

gen von 11—12 Uhr.

Direktor Dr. Kortegarn.